Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Morgen- und Abends), Sonntags 3—4 Blätter und Beilagen. Im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pf. Bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 45 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Illustr. Beilage „Bäckermarkt". Gefl. Bestellungen für Porto auf Postamt.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die Zeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger"; anderhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 5. Reklame-Zeile 40 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 35.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. ✻ Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 638. Krefeld, Montag, den 5. November 1900 (Zacharias). 52. Jahrgang.

Mittag-Ausgabe.

△ Die Majestätsbeleidigungen

sind nach der „Nordd. Allg. Ztg." in einem „erfreulichen Abnehmen" begriffen. Das zu vernehmen wird gewiß manchen wundern. Man liest in den Blättern nahezu alle Tage von einem oder mehreren Majestätsbeleidigungsprozessen und hat daher den Eindruck, als ob sich diese Prozesse in ganz unheimlicher Weise vermehrten. Das hat vielfach zur Kritik Anlaß gegeben, die sich namentlich gegen den preußischen Justizminister kehrte, weil er dem Eifer der Staatsanwälte bei Verfolgung von Majestätsbeleidigungen nicht Zügel anlege. Der Justizminister ist es ohne Zweifel auch, der in der „Nordd. Allg. Ztg." zu seiner Vertheidigung das Wort ergreift.

Die Thatsache, daß die Majestätsbeleidigungsprozesse eine Abnahme erkennen lassen, scheint aus der Statistik der „Nordd. Allg. Ztg." wirklich hervorzugehen. Danach wurden nämlich im dreijährigen Durchschnitt wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt 1882/84 430 Personen, 1885/87 437, 1888/90 514, 1891/93 547, 1894/96 594, 1897/99 437 Personen. Da hier immer drei Jahre zusammengenommen werden (für 1899 steht überdies die Zahl noch nicht endgültig fest), so ist aus den Zahlen nicht zu ersehen, ob nicht doch in neuerer Zeit die Prozesse wieder zugenommen haben. Insbesondere aber fehlen die Zahlen des laufenden Jahres und gerade in den letzten Wochen ist über die Zunahme geklagt worden. Nach einer weiteren Statistik des offiziösen Blattes, die die Zahl der auf je 1 Million strafmündiger Personen fallenden Verurtheilungen von 1882 bis 1899 angibt, ist freilich die Zahl der Straffälle in den letzten drei Jahren relativ geringer gewesen als in den meisten früheren. Sie betrug 1897 11, 1898 12, 1899 11 auf 1 Million, während sie in den zehn vorhergehenden Jahren 14 bis 17 betrug, und nur vier Jahre in der ganzen Reihe sich finden, in denen sie ebenso niedrig, keins, in dem sie niedriger war als 1897/99. Noch besser glaubt die „Nordd. Allg. Ztg." ihre Behauptung von der Abnahme ins Licht zu stellen, indem sie zum Vergleich die ganze Gruppe hervorzieht, zu der kriminalpolitisch und statistisch die Majestätsbeleidigungen gehören, das sind Verbrechen und Vergehen gegen Staat, Religion und öffentliche Ordnung. Hier sind die Zahlen, mit kleinen Unterbrechungen, in der gegebenen Zeit sowohl absolut wie relativ stetig gewachsen.

Es soll also zugegeben werden, daß die Majestätsbeleidigungsprozesse in den letzten drei Jahren etwas abgenommen haben gegen eine Reihe früherer Jahre. Ein stetiges Abnehmen ist leider nicht zu erkennen, denn die relativen Zahlen, die uns vorgelegt werden, sind für alle drei Jahre im Grunde gleich. Die Statistik wäre viel wirksamer, wenn sie eine ständige Abnahme von Jahr zu Jahr erkennen ließe. Auf alle Fälle ist noch immer die Zahl der Majestätsbeleidigungsprozesse viel zu hoch. Wenn man die Berichte der Presse verfolgt, merkt man wenigstens nicht, daß der Justizminister und die Staatsanwälte etwas für die Abnahme gethan haben. Neulich las man, daß ein Taubstummer wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden sei. Ein Staatsanwalt hat sogar den Begriff der „wahrscheinlichen" Majestätsbeleidigung erfunden. Den Standpunkt, daß gewisse Personen das Staatsoberhaupt gar nicht beleidigen können, haben der Justizminister und die Anklagebehörden jedenfalls noch nicht gewonnen. Jeder, der etwas auf sich hält, sagt gewissen Personen gegenüber: „Der kann mich gar nicht beleidigen", und es fällt ihm nicht ein, Klage einzureichen. So sollte auch der Justizminister die Staatsanwälte dahin aufklären, daß der Träger der Krone viel zu hoch stehe, als daß er von jedem Trunkenbold und Strolch beleidigt werden könnte. Sodann sollte man bei ungebildeten Leuten die Worte nicht auf die Goldwaage legen. Die sprechen manches grobe Wort aus, ohne das Bewußtsein einer Beleidigung zu haben, und lassen es sich ebenso gefallen, ohne sich beleidigt zu fühlen. Auch sollten die Staatsanwaltschaften nicht auf jede Denunziation eingehen, die irgend eine boshafte Person einreicht, weil sie sich vielleicht mit dem Missethäter wegen eines mißglückten Pumpversuches überworfen hat. Wenn schon der Minister sich mit der Statistik rechtfertigen will, so sollte er doch auch einmal eine Statistik der von den angegebenen Gesichtspunkten aus unterbliebenen Verfolgungen wegen Majestätsbeleidigung veröffentlichen. Bisher hat man nur den Eindruck, daß alle Majestätsbeleidigungen, deren die Staatsanwaltschaft habhaft werden kann, mögen die Personen und die Beleidigungen sein, wie sie wollen, stramm verfolgt werden.

Ganz verfehlt wäre es, aus der Statistik der „Nordd. Allg. Ztg." zu folgern, die Bevölkerung sei loyaler geworden, die „monarchische Gesinnung" sei im Wachsen. Vielleicht haben die Verurtheilungen in den letzten Jahren lediglich deshalb abgenommen, weil man durch die Zunahme der Verfolgungen in den vorhergehenden Jahren gewarnt, sich mehr in Acht nimmt, seine Zunge besser im Zaume hält und nicht vor jedem seine Meinung äußert. Die Majestätsbeleidigungsprozesse haben wohlziemlich ausschließlich Beleidigungen des Kaisers zum Gegenstande. Von Beleidigungen eines deutschen Bundesfürsten hört man so gut wie nichts. Woher kommt das? Diejenigen, die es angeht, sollten darüber einmal nachdenken. Damit, daß der Kaiser die höchste Person im ganzen Reiche sei, ist die Sache nicht ausreichend erklärt. Wir wollen nur auf eins hinweisen: die Art, wie der Kaiser öffentlich Stellung zu politischen Fragen nimmt und Kritik übt, ruft die Gegenkritik hervor.

Daß jede Verurtheilung wegen Majestätsbeleidigung größeren Schaden anrichtet, als irgend eine Majestätsbeleidigung selbst, scheint dem Justizminister noch immer nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Sonst würde er im Interesse der Monarchie und des Ansehens der Krone sich selbst die Entscheidung über jede Verfolgung wegen Majestätsbeleidigung vorbehalten und nur dann die Genehmigung ertheilen, wenn ganz offenkundig böse Absicht vorläge und die Person des Beleidigers nach Bildung und Stellung die Verfolgung angezeigt erscheinen ließe. Jetzt werden im Durchschnitt täglich ein bis zwei Majestätsbeleidiger verurtheilt. Das ist viel zu viel, als daß es im Interesse der Monarchie geduldet werden dürfte. Jede Verurtheilung schafft einige Dutzende, vielleicht Hunderte neuer Majestätsbeleidiger, von denen freilich der eifrigste Staatsanwalt nichts erfährt. Gerade die Zahlen, mit denen die „Nordd. Allg. Ztg." den Justizminister vertheidigt, beweisen daher gegen ihn. Mit Gefängniß- und Festungsstrafen vermehrt man die königstreue Gesinnung im Lande nicht.

Deutschland.

: Berlin, 3. Nov. Das Staatsministerium trat heute Nachmittag um 3½ Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen von Bülow zu einer Sitzung zusammen. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Justizwesen sowie die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr hielten heute ebenfalls Sitzungen. — Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, dessen Ankunft gestern erwartet wurde, hat die Reise hierher abermals vertagt. Die Gesundheit des ehrwürdigen Neunzigers läßt, wie die „Kreuzztg." hört, wieder Einiges zu wünschen übrig. — Der „Reichsanz." veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub an den bisherigen General-Auditeur der Armee, Geheimrath Ittenbach. — Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer geheimen Sitzung beschlossen, der Kaiserin Friedrich zu ihrem Geburtstage eine Glückwunschadresse zu überreichen.

△ **Drangsalirung der sächsischen Staatsbahn durch Preußen.** Neuerdings sind in der Presse wieder Klagen laut geworden über die Drangsalirung der sächsischen Staatsbahnen durch die preußische Eisenbahnverwaltung. Man wirft letzterer vor, durch Ablenkung des Durchgangsverkehrs von den sächsischen Bahnen und die damit verbundene finanzielle Schädigung derselben die sächsische Regierung zu einer Vereinbarung nöthigen zu wollen, wie sie etwa Preußen und Hessen abgeschlossen haben. Preußische und sächsische Offiziöse haben natürlich alles abgeleugnet und behauptet, zwischen den beiden Bahnverwaltungen bestehe das beste Einvernehmen. Die „Deutsche Tagesztg.", die sich ganz besonders der sächsischen Klagen angenommen hatte, wird dafür von den „Berl. Pol. N." noch extra abgekanzelt. Sie wehrt sich aber kräftig gegen Herrn Schweinburg und bleibt dabei, daß die preußische Staatsbahnverwaltung möglichst den Durchgangsverkehr von Sachsen abzulenken sucht. Ihre Darlegungen, erklärt sie, stammten nicht aus Berlin, sondern aus Sachsen, und zwar von einer Stelle, die ausgezeichnet unterrichtet sei, viel besser, viel unmittelbarer und viel gründlicher als Herr Schweinburg selbst. Daß das Verhältniß der beiden Staatsbahnverwaltungen zu einander getrübt sei, habe sie niemals behauptet. Im Gegentheil, sie habe hervorgehoben, daß man in Sachsen viel zu verständig und viel zu vornehm sei, um derartige Dinge mit großer Empfindlichkeit zu behandeln. Es sei aber zu befürchten, daß durch offiziös scheinende ungeschickte Darlegungen die Empfindlichkeit thatsächlich wachgerufen werden könnte, die heute noch nicht bemerkbar sei.

* **Was geht vor zwischen Deutschland und England?** In dem Budget, das dem Kap-Parlament kürzlich vorgelegt worden ist, befindet sich u. a. ein Posten für den Ausbau der Walfischbai. Bei der Berathung am 26. Oktober beantragte der Abgeordnete der Afrikander-Partei Dr. Hoffmann die Streichung dieses Postens mit der Begründung, daß die Walfischbai gar keine Bedeutung für die Kapkolonie habe, da ja das ganze Hinterland Deutschland gehöre. In der Erwiderung hierauf that der Premierminister Sir Gordon Sprigg die Aeußerung: „Wir müssen die Walfischbai behalten, da die Zeit wahrscheinlich nahe ist, wo das Hinterland wiedererworben werden wird." Wir erwähnten schon, daß Cecil Rhodes in einem Briefe an Belmer erklärt hat, er und seine Freunde würden als Besitzer von Schuldverschreibungen der deutschen Gesellschaft in Südwestafrika eine Einwanderung von Buren in Deutsch-Damara-Land verhindern! Die „Kreuzztg." meint dazu: „Daß Cecil Rhodes sich als Herr von Deutsch-Südwestafrika aufspielt, ist zwar etwas sehr dreist von ihm, doch Cecil Rhodes ist schließlich nur eine Privatperson, deren übermüthige Prahlereien noch dazu nichts Neues sind. Wenn aber ein Premierminister öffentlich ausspricht, daß ein deutsches Gebiet von England bald wieder erworben werden wird, so bleibt das ein ganz ander Ding, man kann getrost sagen, ein Vorgang, wie er bisher noch nicht dagewesen ist. Eine sehr baldige und möglichst befriedigende Aufklärung in dieser sonderbaren Angelegenheit erscheint demnach dringend geboten." Sollte vielleicht ein Abkommen zwischen Deutschland und England bestehen, welches die Abtretung Südwestafrikas an England in Aussicht nimmt?

* **Die Rede des Herrn v. Miquel** in Hildesheim gefällt der „Post" außerordentlich, weil sie sich vollständig auf dem Boden der Sammlungspolitik bewege. Das Blatt legt ihr im Gegensatz zur „Deutschen Tagesztg." einen ganz bestimmten politischen Zweck bei. Herr v. Miquel habe vor wirthschaftlichen Uebertreibungen warnen wollen, welche die Wirthschaftspolitik des Kaisers stören könnten. Der Ausdruck „Wirthschaftspolitik des Kaisers" sei sicher mit Vorbedacht gewählt. Man solle ja die Mahnung nicht in den Wind schlagen.

* **Mit der Obstruktion gegen die Zolltarifvorlage** wird mehr oder weniger bestimmt in freihändlerischen Blättern, wie der „Nation" und dem „Berliner Börsen-Kurier" gedroht. Die Herren Freisinnigen und Sozialdemokraten werden sich das aber gewiß noch dreimal überlegen. Man kann wohl ohne sonderliche Gefahr Obstruktion machen gegen ein Gesetz, bei dem die Regierung nur mit halbem Herzen dabei ist, wie die lex Heinze, aber der Zolltarif ist doch ein anderes Ding.

* **Hildesheim,** 3. Nov. Zum Besuch des Kaiserpaares in Hildesheim theilt die „Hildesh. Ztg." noch mit, daß die Kaiserin beim Abschied vom Dome zum Herrn Bischof sagte: „Ich habe mich hier sehr gefreut. Es ist erquickend, zu sehen, wie Sie mit allem, was uns hier erhebt, so harmonisch verwachsen sind. Sie müssen noch lange hier wirksam bleiben. Ich hoffe, Sie noch mehr als ein Mal wiederzusehen."

Niederlande.

* **Haag,** 3. Nov. Wie amtlich gemeldet wird, soll die Vermählung der Königin Ende Januar oder Anfang Februar stattfinden. Darnach wird die Königin 14 Tage im Schlosse Loo verweilen und dann Amsterdam besuchen. Am 5. November kehren die Königin und die Königin-Mutter von Lenfahn nach Loo zurück und werden vom 15. d. M. ab im Haag Aufenthalt nehmen.

Belgien.

* **Brüssel,** 3. Nov. Dem Anarchisten Sipido ist gestattet worden, die Besserungsanstalt St. Hubert vorläufig zeitweilig zu verlassen, um seinen todtkranken Vater in Brüssel besuchen zu können. Nach jedem Besuch wird Sipido wieder in Gewahrsam genommen.

* **Brüssel,** 3. Nov. Der Ministerrath beschloß heute, unverzüglich eine aus Deputirten und Offizieren gebildete Kommission zur Berathung der Frage einzusetzen, in welcher Art und in welchem Umfange in Belgien militärische Reformen einzuführen seien.

Frankreich.

* **Paris,** 3. Nov. Die 9. Strafkammer verurtheilte heute einen Deutschen, namens Goffenez, der unter dem falschen Namen Martinelli und unter der Vorspiegelung, Priester zu sein, verschiedene Ordensgesellschaften um bedeutende Summen beschwindelt hatte, zu 5 Jahren Gefängniß und 3000 Frs. Geldbuße.

Italien.

* **Rom,** 1. Nov. Auf Anordnung des öffentlichen Ministeriums wurde der an dem Diebstahl im Vatikan vermeintlich betheiligt gewesene Schlosser Giuseppe Cesaro aus der Haft entlassen. Wie der „Giorno" versichert, hat sich feststellen lassen, daß es vollständig ausgeschlossen ist, die eigentlichen Urheber des Diebstahls im apostolischen Palast zu suchen, wenn auch ein vatikanischer Beamter seine Hand mit im Spiele gehabt haben mußte.

* **Venedig,** 3. Nov. Die „Gazetta Venezia" veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung mit Don Carlos. Don Carlos erklärte, die gegenwärtige Bewegung in Spanien sei nicht nur ohne seinen Befehl, sondern sogar entgegen seinen Weisungen ins Leben gerufen. Wahrscheinlich handele es sich um ungeduldige gute Karlisten, die sich durch die traurige Lage Spaniens hinreißen ließen. Er kenne die Namen der Anstifter nicht; man könne nicht wissen, ob nicht geheime Anstifter dabei sind mit anderen Zielen, als die, welche auf den Sieg des Karlismus hinauslaufen. Jedenfalls handelten diese so nicht im Interesse der Karlistensache. Was ihn betreffe, erklärte Don Carlos, so habe er, ebenso wie er seine Rechte aufrecht erhalte, auch die Pflicht, ein Vorgehen zu verhindern, das, anstatt seiner Sache zu nützen, nur dazu diene, ihrer Entwickelung zu schaden. Zum Beweis für seine Behauptungen wies Don Carlos darauf hin, daß in Navarra, Valencia, Castilien und den biscayschen Provinzen, wo die meisten Karlisten wohnten, Ruhe herrsche.

Schweden und Norwegen.

* **Christiania,** 3. Nov. Im heutigen Konseil erhielten die Minister Holst, Nyson, Loechen und Thielesen die nachgesuchte Entlassung. Der ehemalige Minister Konaro wurde zum Landwirthschaftsminister, Oberstleuthant der Artillerie Stang zum Vertheidigungsminister, Kommandeur Sparre zum Mitglied der Staatsrathsabtheilung in Stockholm und Obergerichtsanwalt Aarstad in Stavanger zum Finanzminister ernannt.

Der Konitzer Mord vor Gericht.

△ **Konitz,** 3. Nov.

Bei Eröffnung der heutigen Sitzung durch den Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Schwedowitz erklärte derselbe: Gestern Abend hat ein Lokaltermin stattgefunden, um festzustellen, ob Matzloff seine Wahrnehmungen in der von ihm angegebenen Weise machen konnte. Dem Vernehmen nach sind die Geschworenen der Meinung: Man könne Personen aus dem Keller treten sehen. Die Berliner Kriminalbeamten und der Gerichtshof sind anderer Meinung. Alsdann wird das Zeugenverhör fortgesetzt.

Der Verleger der „Staatsbürgerzeitung", Wilhelm Bruhn aus Berlin erklärt: In der Anklage der Berliner Staatsanwaltschaft gegen mich wird behauptet, ich sei monatelang in Konitz gewesen und hätte ein Nebenuntersuchungskomitee gebildet. Am 27. Mai wollte ich abreisen, da wurde mir gesagt, ich solle noch hierbleiben, am folgenden Tage werde sehr Wichtiges herauskommen. Als mir mitgetheilt worden war, daß Matzloff sehr Wichtiges über den Mord wisse, ließ ich diesen nach dem Hotel Kühn holen. Ich habe Matzloff dringend ermahnt, die volle Wahrheit zu sagen. Matzloff erzählte genau seine Wahrnehmungen. Er sagte, er habe rumoren hören. Von dem Winseln hat er nichts gesagt. Er, Matzloff, habe schließlich den alten Lewy aus dem Keller treten sehen und später noch 2 Juden mit Licht. Er habe dann gehört, wie gesagt wurde: „Nichts herausgeben." — Matzloff: Ihre Erzählung ist nicht glaubhaft. Sie scheinen etwas Unrechtes dort haben machen wollen. Sagen Sie mir die reine Wahrheit. Ein geplantes Verbrechen ist nicht strafbar und ich werde auch dafür sorgen, daß Sie deshalb nicht aus der Arbeit kommen. Nun sagte Matzloff: er habe schon 8 Tage früher auf dem Lewy'schen Hofe Fleisch hängen sehen und den Gedanken gefaßt, dort Fleisch zu stehlen und deshalb am 11. März dort gewandert. Zuerst sagte Matzloff: „Ich habe eine Stunde dort gestanden." Ich sagte: „Vielleicht waren es auch 1½ Stunde?" Darauf sagte er: „Es können auch 1½ Stunde gewesen sein." Daß er bis 3 Uhr auf der Lauer gelegen habe, hat er niemals gesagt. Mit Zeitangabe scheint Matzloff es überhaupt nicht genau zu nehmen.

Zeuge Zeitungsverleger Bruhn: Matzloff sagte ferner: er habe Stimmengewirr gehört. Auf Befragen ob das fremde Sprachen gewesen seien, bejahte Matzloff. Ich glaubte jedoch nach Matzloff's Wahrnehmungen, daß es hebräische Gebete seien. Da Matzloff ohne weiteres den Diebstahl eingestand, so habe ich ihm Glauben geschenkt. Ich muß bemerken, daß Matzloff bei Kühn lediglich eine Tasse Bouillon und ein belegtes Butterbrod verzehrt hat. Wer das bezahlt hat, weiß ich nicht. Es ist möglich, daß das mit auf die Rechnung gesetzt wurde. Ich habe mit Matzloff nur Versuche angestellt und das Resultat dem Kriminalinspektor Braun aus Berlin mitgetheilt. Kriminalinspektor Braun sagte: „Sie können doch als gebildeter Mensch so was nicht glauben. Matzloff wird wohl nächstens wegen Verdacht des wissentlichen Meineids verhaftet werden." Ich bemerkte: „Dann wird ein Unschuldiger verhaftet." — Zeuge Zeitungsverleger Bruhn bekundet auf Befragen weiter: Frau Matzloff sagte mir, sie habe von dem Fleischdiebstahl auf der Polizei nichts erzählt, weil sie dort angefahren worden sei.

Der alsdann als Zeuge zur Vernehmung gelangende Landrath Freiherr von Zedlitz erklärt: Frau Matzloff wurde bei der polizeilichen Vernehmung durchaus nicht barsch behandelt. Frau Matzloff sagte auf der Polizei zunächst, ihr Mann sei um 12 Uhr Nachts nach Hause gekommen. Später machte sie andere Angaben. Auf ausdrückliches Befragen, ob ihr Mann Fleisch mitgebracht habe, verneinte sie das.

Alsdann wird die Zeugin, Frau Wiwjorra nochmals über den bereits bekundeten Vorgang im Meyer'schen Laden vernommen. Die Zeugin führt aus: Im Januar 1900 oder im Dezember 1899 bin ich zu Meyer in den Laden gekommen. Während meiner Anwesenheit ist ein Mann mit Akten eingetreten und mit dem alten Meyer ins Hinterzimmer gegangen. Ich fragte Frau Meyer: Der Mann will wohl Steuern holen. Frau Meyer sagte: „Steuern nicht. Die haben schon alles bekommen. Wir ziehen ja nach Berlin." Frau Meyer fragte mich: ob ich Ernst Winter kenne. Als ich bejahte, sagte Frau Meyer: „Der ist nicht gut." Als ich sagte: „Er soll mit Fräulein Caspary ein Verhältniß unterhalten," bemerkte Frau Meyer: So. Rosa Meyer sagte darauf zu ihrer Mutter: Weshalb regst Du Dich auf? Das geht doch Dich nichts an. Der Mann mit den Akten sah dem Rechtsanwalt Appelbaum ähnlich.

Der Präsident läßt den Kaufmann Maschke aus Tuchel eintreten. Die Zeugin bemerkt: Der Herr sieht dem Manne mit den Akten ähnlich, aber er war es nicht. Sie fährt dann fort: Nach dem Morde habe ich mit dem Bäckermeister Arndt am Mönchsee gestanden und über den Mord gesprochen. Arndt sagte: Wenn nichts herauskommt, bleibt das auf den Juden sitzen. Als ich ihm den Vorgang im Meyerschen Laden erzählte, sagte Arndt: Was soll man dazu sagen? Als wir weitergingen und uns dabei über den Mord unterhielten, ging eine Frau hinter uns. Diese sagte: Es ist doch wahr. Ich war auch im Meyerschen Laden. Frau oder Fräulein Meyer hat gesagt: Mama oder Papa, unterschreibe nicht. Das ist ja Mord!

Hierauf wird Frau Meyer vernommen. Dieselbe erklärt: Ich erinnere mich des bekundeten Vorgangs absolut nicht. Ich habe Ernst Winter nicht gekannt und auch niemals den Namen gehört. — Frau Wiewjorra sagt ihre Bekundungen wiederholt. Frau Meyer bestreitet dieselben entschieden und bemerkt auf weiteres Befragen: Wir sind am 4. März nach Berlin verzogen. Unsere Tochter Jenny ist vor einiger Zeit verstorben. — Zeugin Fräulein Rosa Meyer, Tochter der Vorzeugin: Meine Schwester Franziska hat mir einmal Ernst Winter gezeigt und dazu bemerkt, sie habe diesen mit Fräulein Caspary und Tuchler stehen sehen. Daß Winter mit den genannten Damen poussirt haben soll, ist mir unbekannt. Ich halte es für ausgeschlossen, daß meine Eltern Winter gekannt haben. Der bekundete Vorgang ist unwahr. Ich möchte wissen, wann ein Schwager Jude zu uns gekommen wäre? — Präs.: Von einem „Schwager Juden" ist bisher keine Rede gewesen. (Heiterkeit.)

Kaufmann Matthäus Meyer: Ich habe niemals vor dem Morde den Namen Ernst Winter gekannt. Leute mit Akten die Steuern einzogen, sind oftmals bei mir gewesen. Nach weiterer unwesentlicher Zeugenvernehmung tritt eine Mittagspause bis 3 Uhr ein.

Nach Eröffnung der Nachmittagssitzung durch den Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Schwedowitz gibt der Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Vogel folgende Erklärung ab: „Im Namen der Vertheidigung erkläre ich, daß dieselbe auf die Erörterung des Falles Rosenthal (Kamin) verzichtet. Die Vertheidiger erklären dies in der Ueberzeugung, daß dadurch die Interessen der Angeklagten nicht geschädigt werden. Der Fall steht einmal nur im losen Zusammenhange mit dieser Sache und befindet sich andererseits im ersten Stadium der Untersuchung. Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück. Nach längerer Berathung fragt der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schwedowitz die Geschworenen: ob sie auf die Erörterung des Falles Rosenthal Gewicht legten. Die Geschworenen antworten nicht. Der Gerichtshof beschließt darauf, von der Erörterung des Falles Rosenthal Abstand zu nehmen.

Hierauf wird eine große Anzahl Zeugen und Sachverständige, darunter Baumeister Enders und Rathszimmermeister Frenzel-Berlin, in den Gerichtssaal gerufen und denselben eröffnet, daß sie entlassen seien, da der Fall Rosenthal nicht erörtert würde. — Es wird alsdann die Erörterung des Falles Matthäus Meyer fortgesetzt. — Der Besitzer Hellwig sagt aus: Ich war mit meiner Mutter im Meyer'schen Laden. Da kam ein Mann mit schwarzem Barte, anscheinend ein Jude, mit einer großen Aktenmappe unter dem Arme herein. Dieser ging mit dem alten Meyer ins Hinterzimmer. Frau Meyer, gefragt, ob der Mann Steuern haben wolle, sagte: „Nicht Steuern. Er wird aber so viel bekommen, daß er zufrieden ist. Wir ziehen ja doch nach Berlin. Es handelt sich um eine Verschwörung gegen einen jungen Herrn." Ich fragte: „Wer ist der junge Herr?" Da sagte Frau Meyer: „Ernst Winter." „Was wollen Sie mit dem jungen Herrn?" fragte ich. „Sie wollen ihn doch nicht umbringen?" „Das nicht", sagte Frau Meyer, „aber etwas Aehnliches." „Werden ihn entweder nach dem Mönchs- oder Mansken-dorfer- oder Konitzersee bringen." — Präs.: Ein Zeuge hat hier bekundet, Sie hätten ihm die Sache so erzählt, daß er den Eindruck gewann, als hätten Sie sich die Same anoweadig gelernt? — Zeuge: „Ich kann nur sagen, was ich weiß. Frau Meyer sagte: „Man sagt, wir brauchten es zu Waschen, zum Handewaschen oder zum Altarreinigen. Das ist Unsinn. Wir brauchen es nur zum Glück, damit alle Kunden bleiben und neue hinzukommen." — Präsident: Haben Sie nicht gefragt, was das sei, das Glück bringt, Sie möchten auch so was gern haben? — Zeuge: Nein. — Oberstaatsanwalt Dr. Laug: Wissen Sie denn jetzt, was es ist? Zeuge: Nein. — Oberstaatsanwalt: Was haben Sie sich dabei gedacht? — Zeuge: Ich konnte mir gar nichts dabei denken. Oberstaatsanwalt: Das glaube ich Ihnen. (Heiterkeit.) Auf weiteres Befragen erklärt der Zeuge: Frau Meyer sagte: „Es wird nicht rauskommen." Herr Meyer sagte: „Es kommt doch raus." Frau Meyer sagte: „Winter müßte gewarnt werden, sonst wird er doch gefangen." Frau Meyer sah zum Fenster hinaus und sagte: „Da kommt er." Rosa Meyer fügte hinzu. „Das ist er nicht." Dann sagte Rosa Meyer zu mir: „Was sind Sie?" Ich sagte: „Ich bin katholisch". Rosa Meyer sagte: „Winter ist evangelisch." Ich fragte: Ist Winter aus Baldenburg? „Nein", sagte Rosa Meyer. „Winter ist aus Breslau". Frau Meyer sagte weiter: „Wenn Sie bei Lewys Geld holen, so gehen Sie ja nicht hinten hinein." Und als wir fortgingen, sagte Frau Meyer: „Verrathen Sie uns nicht."

Amtsvorsteher Schutz über den Leumund befragt, bekundet: „Die Hellwig'sche Familie ist durchaus anständig und steht geistig auf demselben Standpunkte wie alle Bauern in Goerdorf. Ich glaube nicht, daß sie sich die Bekundungen aus den Fingern gesogen haben." — Amtsvorsteher Theuß und Pfarrer Behrendt stellen dasselbe Leumundszeugniß aus. Sie geben auf Befragen zu, daß im ganzen Dorfe und der Umgegend sehr viel über den Mord gesprochen und gesagt worden sei: die Juden hätten den Mord begangen. Der nächste Zeuge, Getreidehändler Kaminer, bemerkt: Ich erinnere mich nur, daß ich zu Hellwig gesagt habe: „Sie sehen so gesund aus daß Ihnen gab Blut aus den Backen spritzt." Die anderen Redensarten gemacht zu haben bestreite ich." — Besitzer Schwanitz und Pferdehändler Gumpert erinnern sich des Falles nicht. Zeuge Gumpert erklärt auf Befragen, daß der Pferdemarkt in Goldap am 12. März 1900 stattgefunden habe und daß dazu viele Juden hingefahren seien, die durch Konitz mußten.

Hierauf wird die Verhandlung auf Montag Vormittag 10 Uhr vertagt. An diesem Tage wird voraussichtlich die Beweisaufnahme beendet sein.

202

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Lens**, 3. Nov. Heute früh erfolgte die **Wiederaufnahme der Arbeit** in den Gruben in etwas größerem Umfange. Die vergangene Nacht ist ruhiger verlaufen, jedoch hielten sich einige Schaaren von Ausständigen an den Einfahrtsschächten der Gruben von Liévin und Dourges auf.

Gerichtszeitung.

W **Düsseldorf**, 3. Nov. Strafkammer. Der 16 Jahr alte Fabrikarbeiter Wilhelm Sch. aus Grafenberg hat am 26. August mit seinem Stocke den Schlosser Karl R. aus Rath ein Loch in den Kopf geschlagen. Er erhielt 1 Jahr Gefängniß. — Der mehrfach wegen Betrugs bestrafte Steinhauer August Kreutzer zu Düsseldorf hat wieder mehrere Betrügereien begangen, wofür ihm die Strafkammer 2 Jahre Zuchthaus gab. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 5 Jahre aberkannt und die Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. — Der Kommis Franz H. aus Uerdingen wurde vom dortigen Schöffengerichte wegen Unterschlagung und Diebstahls zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf die eingelegte Berufung wurde die Strafe auf 4½ Monate Gefängniß ermäßigt. — Wegen Hausfriedensbruchs und Mißhandlung wurde der Dreher Heinrich W. aus Düsseldorf zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Für 33 M. Branntwein hat der Handlanger Mathias M. auf gefälschte Scheine bei einem Wirthe in Düsseldorf gezahlt. Wegen Betrugs wurde M. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen Kuppelei verurtheilte die Strafkammer den August W. aus Düsseldorf zu 4 Monaten und den Anton M. zu 1 Jahr Gefängniß.

* **Berlin**, 3. Nov. Im weiteren Verlaufe des **Prozesses Sternberg** sagt der Kriminalkommissar Thiel aus, er habe in den 3 zusammenkünften mit dem Schutzmann Stierstädter absolut keinerlei Andeutungen gemacht, die auf Bestechung gedeutet werden könnten. Stierstädter sei ein nervös gewordener Mann, der an Selbstüberhebung leide. Es folgt die Gegenüberstellung Thiels und Stierstädters, wobei Stierstädter Punkt für Punkt seine Beschuldigung aufrechthält, während Thiel Punkt für Punkt widerspricht. Beide beharren auch bei den folgenden Gegenüberstellungen auf ihrem Standpunkt, ohne daß es dem Präsidenten gelingt, einen der vielen Widersprüche zu klären. Die Verhandlung wird auf Montag vertagt.

* **Mainz**, 3. Nov. Das **Kriegsgericht** verurtheilte den Leutnant Wichert vom 117. Infanterie-Regiment, weil bei einer Schießübung im Sommer auf den Schießständen bei Gonsenheim ein Soldat aus Unvorsichtigkeit erschossen wurde, zu einer Festungshaft von sechs Monaten. In dem Urtheil wird ausgeführt, daß der Offizier bei der Uebung die nöthige Vorsicht außer Acht gelassen habe.

Rheinland und Westfalen.

ɔ **Oppum**, 4. Nov. Zur Verherrlichung des Gottesdienstes in unserer schönen neuen Kirche ist nunmehr ein **Kirchenchor** gegründet worden, welchem 18 Herren beigetreten sind. Derselbe steht unter der Leitung des Herrn Kaufmanns Fr. **Menges**, welcher auch den Küster- und Organistendienst versieht. Die Uebungen sind rüstig fortgeschritten, so daß der Chor bereits heute im Hochamt den kirchlichen Choralgesang vortragen konnte.

§ **M.Gladbach**, 4. Nov. Am 22. d. M. beginnen hier die **Stadtverordnetenwahlen**. In der 3. Abtheilung scheiden aus die von der Zentrumspartei gewählten Herren Adam Becker, Franz Brandts und Dr. Huebgen. Die 2. und die 1. Abtheilung sind von der liberalen Partei beherrscht. Derjenige Theil der liberalen Wähler der 2. Abtheilung, welcher vor zwei Jahren mit der Zentrumspartei zusammen den freisinnigen Stadtverordneten Lamberts wiederwählte und dadurch gegen die offizielle liberale Parteileitung manifestirte, die Lamberts aus dem Stadtverordnetenkollegium zu entfernen gedachte, wird in diesem Jahre mit den übrigen Liberalen wieder zusammengehen. Jedoch haben sie zwei von den in der 2. Abtheilung zu wählenden fünf liberalen Kandidaten aufstellen zu dürfen gefordert, was ihnen auch zugestanden worden ist. Von diesen zwei nimmt einer den Lamberts'schen politischen Standpunkt ein.

Z **Rheydt**, 3. Nov. Es wird uns geschrieben: „Am 1. November (Allerheiligen) hatten sich beim hiesigen Bezirkskommando 13 **Rekruten** zum Eintritt für die Marine zu melden. Es berührte ganz eigenthümlich, als am Morgen der Train port zur Bahn befördert wurde, zu einer Zeit, als die Messe ausging. Wie uns mitgetheilt wurde, sind die Leute nach Neutz und von da aus nach Wilhelmshaven bezw. Cuxhafen befördert worden. Anscheinend ist die Einstellung der Marinerekruten in diesem Jahre generell auf den 1. November festgelegt worden. Man kann sich denken, daß der Transport nicht wenig Aufsehen erregt hat, besonders, da die hiesigen Fabriken sowie Behörden geschlossen hatten. Etwas mehr Rücksicht auf den katholischen Feiertag hätte man doch erwarten dürfen."

= **Straelen**, 4. Nov. Auf dem Wege zwischen Walbeck und Pont begegneten am frühen Morgen des Allerseelentages einem Grenzaufseher mehrere Männer, welche einen großen, wohlverpackten Korb trugen. Nach dem Inhalt des Gepäckstücks befragt, erklärten sie, keine zollpflichtigen Waaren, sondern Wild zu transportiren. Der Beamte, dem die Sache verdächtig erschien, erstattete dem Ortsvorsteher von Pont Meldung, und es gelang den beiden Herren, die Kerle in demselben Augenblicke, als sie mit dem Morgenzuge nach Venlo abdampfen wollten, zu stellen. Während man zur Untersuchung des Korbes schritt, ergriffen die Eigenthümer unter Zurücklassung ihrer Last die Flucht. Man fand in dem Korbe 9 Hasen und 6 Fasanen. Das Wild wurde beschlagnahmt. Da die Flüchtlinge erkannt sind, so werden dieselben sich demnächst vor Gericht wohl über die Herkunft ihrer Jagdbeute auszuweisen haben.

(*) **Mörs**, 4. Nov. Die Liste der zur **Stadtrathswahl** wahlberechtigten Bürger weist in der 1. Abtheilung 22 (letztes Mal 21), in der 2. Abtheilung 103 (94) und in der 3. Abtheilung 663 (574) Wähler auf. Die Gesammtzahl beträgt 788, gegen 1898 ein Mehr von 102. — Die Gewerkschaft Rheinpreußen zu Homberg hat von dem Rittergutsbesitzer Liebrecht auf Haus Terwoort große Ländereien in Rithausel und an der Römerstraße erworben und plant dort die Errichtung großer **gewerblicher Unternehmungen**. Wie verlautet, soll schon in der kommenden Woche mit der Niederbringung eines Doppelschachtes (Schacht 5) begonnen werden. Die von derselben Gewerkschaft in Angriff genommene Abteufung des Schachtes 4 in der Gemeinde Hochstraß geht gut voran und sind in der Nähe schon Werkstätten, Kesselhaus 2c. aufgeführt. Beide Schächte liegen etwa 20 Minuten von hier entfernt. Da die Zechen eine große Anzahl Arbeiter brauchen und durchschnittlich gute Löhne zahlen, so wird ein baldiges Aufblühen unserer Stadt sicher zu erwarten sein. Beide Schächte liegen auch in unmittelbarster Nähe der geplanten neuen Eisenbahnstrecke Trompet-Gleve und dürfte diese Anlage die Rentabilität und vielleicht auch die baldige Inangriffnahme des Baues dieser Bahn fördern.

§§ **Kanten**, 3. Nov. Die **Pferdediebe** sind in hiesiger Gegend wieder an der Arbeit. Nachdem am vorigen Samstag (Nachts) in der Nähe von Alpen ein junges Pferd von der Weide gestohlen worden, sind vergangene Nacht hier zwei 11½jährige Pferde, Rothschimmel, Stute mit kupirtem Schweif und brauner Wallach mit Rammsnase und langem Schweif, beide ohne Eisen, von der Weide entwendet worden. Ueber die Thäter und den Verbleib der Pferde fehlt jeder Anhaltspunkt.

§ **Oberhausen**, 4. Nov. Nach Beendigung der Prozession auf dem kath. Friedhof am Allerseelentage fingen die Kleider des 12jährigen Mädchens Sp. an einer brennenden Kerze Feuer. Da sich fast niemand mehr auf dem Kirchhofe befand, kam auf die Rufe des Mädchens die Hülfe erst, als die Kleider schon in hellen Flammen standen. Das Kind trug schwere Brandwunden am ganzen Körper davon, so daß es zum St. Josephshospital transportirt werden mußte. Hier ist es in der Nacht von Samstag auf Sonntag seinen Leiden erlegen, nachdem es vorher noch mit rührender Andacht die erste hl. Kommunion empfangen hatte.

* **Elberfeld**, 2. Nov. Die **Stadtverordnetenversammlung** tagte heute zum ersten Male im neuen Rathhause. Oberbürgermeister Funck leitete die Sitzung mit einer Ansprache ein, in der er u. a. sagte: „Zur ersten öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung haben wir uns hier versammelt in diesem neuen Rathhause, welchem vor wenigen Tagen Seine Majestät der Kaiser und König Allerhöchst selbst die Weihe gegeben hat, in schönen und erhebenden Worten, die uns allen unvergeßlich ins Herz geschrieben sind. Daß in diesen Räumen allezeit der alte gute deutsche Bürgersinn walten möge, gemeinsam zu wirken und gemeinsam große Ziele zu erringen, war sein kaiserlicher Weihewunsch. Ihn zu verwirklichen, soll heute und für alle Zeit unser Gelöbniß und fester Vorsatz sein. Mit voller Befriedigung dürfen wir auf den schönsten und höchster Ehrentag zurückblicken, den Elberfeld je erlebt. Mit dankbarer Anerkennung darf ich es aussprechen, daß sich die Bürgerschaft des kaiserlichen Besuches würdig erzeigt hat. Möchten Sie dasselbe Vertrauen, welches Sie meinem Vorgänger während seiner langen Amtsthätigkeit entgegenzubringen gewohnt waren, auch in diesem neuen Hause mir bewahren, wie ich meinerseits Ihnen mit vollstem Vertrauen begegne, ohne welches auch der beste Wille nichts vermag. Lassen Sie keine Mißklänge zwischen uns aufkommen, von welcher Seite es auch sei. Lassen Sie uns, wenn Meinungsverschiedenheiten zwischen uns obwalten, stets den Weg freier und offener Aussprache wählen, auf dem wir gewiß sind, uns zu verständigen; wollen wir doch alle nichts anderes, als das Wohl unserer lieben Stadt Elberfeld fördern und damit auch das Wohl unseres großen Vaterlandes. Zur Bekräftigung dieser uns alle beseelenden Empfindung fordere ich Sie auf, diese erste Sitzung im neuen Rathhaus mit einer Huldigung an den zu eröffnen, der uns allezeit ein unerreichtes Vorbild selbstloser und treuester Pflichterfüllung ist, indem Sie einstimmen in den Ruf: Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und König lebe hoch, hoch, hoch!" Freudig stimmten die Stadtverordneten in den Ruf ein. Weiterhin theilte, wie die „Köln. Volksztg." meldet, Oberbürgermeister Funck u. a. mit, daß Freiherr v. d. Heydt der Stadt ein Bild der **Kaiserin Auguste Viktoria** vom heimischen Maler Fritz Kernekamp geschenkt, daß Julius Schmits der am Realgymnasium bestehenden „Adolf Schmits-Stiftung" zur Unterstützung unbemittelter und würdiger Schüler des Realgymnasiums ein weiteres Geschenk von 1500 M. zugefügt, daß der Inhaber der Firma Ph. Freudenberg, Emil Grünebaum, den prachtvollen großen Teppich zum Geschenk gemacht, der am 24. v. M. beim Besuch des Kaiserpaares den Sitzungssaal der Stadtverordneten geziert und daß der Ausschuß zur Stiftung des Ehrenbechers daran eine Erinnerungsmedaille mit der Inschrift anbringen will, daß der Kaiser am 24. v. M. zuerst aus dem Becher getrunken hat. Die Stadtverordneten nahmen diese Geschenke mit Dank an. Der deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit hat der Einladung der Stadt Elberfeld, seine Versammlung im Jahre 1903 hier abzuhalten, entsprochen. Seiner Zeit hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Bildnisse der verstorbenen früheren Oberbürgermeister der Stadt Elberfeld, Liesche, v. Carnap und Jäger, vom hiesigen Maler Kernekamp malen zu lassen, wenn das Bild des verewigten Oberbürgermeisters Jäger befriedigend ausfalle. Das nun vorliegende Bild fand allseitige Zustimmung. Kernekamp wurde daher auch mit der Ausführung der anderen beiden Bilder beauftragt. — Ueber den neuen Sitzungssaal schreibt noch die „Barm. Ztg.": Der große Saal ist ein Schmuckstück von auserlesenster Pracht. Beim Eintritt in denselben hemmen wir bald unwillkürlich unseren Schritt, weil wir bestrickt sind durch die uns entgegenflutende Farbenpracht und den strahlenden Glanz vieler Hunderte von brennenden Glühlichtern. Leider aber besitzt dieser farbenprächtige Saal einen sehr bösen Fehler, eine höchst mangelhafte Akustik. Die Sitzung war kaum eröffnet, als von einem Mitgliede bereits beantragt wurde, die Berathungen auf das Allernothwendigste zu beschränken, da man sich ja nicht verstehen könne und erst für eine bessere Akustik gesorgt werden müsse. Und diesem Antrage wäre Folge gegeben, wenn nicht der Herr Oberbürgermeister erklärte, daß sich in Folge der vielen ausgefallenen Sitzungen das Berathungsmaterial bedenklich gehäuft und viele dringliche Gegenstände zur Berathung ständen. So mußte denn berathen und abgestimmt werden über Punkte, von deren Begründung durch die Verwaltung viele Stadtverordnete, wie dies ausdrücklich konstatirt wurde, kein Wort verstanden hatten.

* **Solingen**, 3. Nov. Im Jahre 1895 wurde aus der hiesigen Pfarrkirche eine goldene **Monstranz** gestohlen, ueber den Verbleib derselben und über den Dieb war damals nichts zu ermitteln. Dieser Tage ist nun, wie der „Köln. Volksztg." gemeldet wird, aus Tilsit die Nachricht eingetroffen, daß die gestohlene Monstranz am Strande der Ostsee aufgefunden worden. Die Nachricht hat sich inzwischen bestätigt. Wie die Monstranz nach der Ostsee gekommen ist, bleibt vorläufig unaufgeklärt.

* **Köln**, 3. Nov. Der am 18. September 1899 in Köln konstituirte, staatlich genehmigte **Kirchliche Versicherungsverein** hat vorerst nur die gesetzlich bestehende Haftpflicht der katholischen Kirchengemeinden und kirchlichen Anstalten in seinen Bereich gezogen. Die bisherige Betheiligung der angeschlossenen Diözesen ergibt sich aus folgender Uebersicht: Köln mit 591 Polizen und 6672 M. Prämien, Trier mit 300 bezw. 2790 M., Münster mit 272 bezw. 3786 M., Fulda mit mit 47 bezw. 424 M., Limburg mit 153 bezw. 1548 M., Hildesheim mit 98 bezw. 1145 M., Kulm mit 8 bezw. 109 M. Paderborn mit 3 Polizen und 37 M. Prämien, zusammen 1472 Polizen und 16,514 M. Prämien. Im Laufe des verflossenen Betriebsjahres wurden 9 Unfälle angemeldet. Zwei derselben mußten als unberechtigt zurückgewiesen werden; zwei Fälle sind noch nicht regulirt. Die übrigen Fälle wurden mit zusammen 467 M. entschädigt. Nach Abzug der auf das Geschäftsjahr 1900/1901 entfallenden Prämienbeträge, der Reserven für schwebende Verpflichtungen und der 846 M. betragenden Geschäftsunkosten ergibt sich ein Reingewinn von 12,987 M. Statutgemäß ist dieser dem Garantiefonds, zu dessen Begründung die Diözesen im Verhältnisse ihrer Bevölkerungsziffer zusammen 20,000 M. eingezahlt haben, solange zuzuführen, bis er wenigstens 100,000 M. erreicht haben wird. Das gewiß erfreuliche Resultat des ersten Betriebsjahres bekräftigt die Hoffnung auf weitere gedeihliche Entwickelung des Unternehmens, welches gegründet worden ist, um den Kirchengemeinden bei niedrigeren als anderswo üblichen Prämiensätzen eine große Beruhigung und gegebenenfalls bedeutende Vortheile zu sichern.

* **Bonn**, 3. Nov. Am schwarzen Brett der hiesigen **Universität** befindet sich heute folgender Anschlag:

Aufruf! Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Herren Kommilitonen zu einem energischen Kampfe gegen den Mißbrauch der geistigen Getränke an den Universitäten aufzurufen! Wieviel Uebeil richtet der Alkohol nicht auf den Universitäten an! Wieviel Ideale werden durch den Trinkteufel zerstört! Wieviel geistiges Streben wird durch den Alkohol gelähmt! Wieviel ewige Kandidaten verwünschen den Alkohol als Ursache ihrer Entschlußlosigkeit! Wie vielen bringt derselbe den Keim zu dauerndem Siechthum! Wie viele Magen-, Herz- und andere Krankheiten werden alljährlich von den Trinkstätten der höheren Bildung mit in das bürgerliche Leben hinausgenommen! Wieviel Zeit wird dahingeworfen mit der Pflege des Trinkstitel! Wieviel verlorene Stunden, die mit der Ausbildung in sozialen Dingen und in Bethätigung wahrer Nächstenliebe genutzt werden sollten! Kommilitonen! Ihr sollt später ganz besonders dem öffentlichen Wohle dienen; Ihr sollttet auch im Maße des Trinkens ein gutes Beispiel sein, um so mehr, als die akademische Trinksitte für Hunderttausende das Vorbild ist. Kommilitonen! Nach meiner Ueberzeugung würden wir Deutsche ohne den allgemeinen Mißbrauch der geistigen Getränke das Doppelte in der Welt leisten; ja schon heute unerreichbar dastehen! Aber man kann nicht Alles auf einmal erreichen, und so gilt es zunächst, das kommentmäßige Trinken zu beseitigen, soweit das Trinkgesetz die Aufnahme bestimmten Mengen von Bier bestehlt. Kommilitonen! Die Zahl der Anhänger, Freunde und Sklaven des Alkohols ist groß, ebenso die Zahl der Alkohol-Interessenten; es ist daher nöthig, daß alle Kräfte vereint den Kampf aufnehmen. Der Eintritt in die Mäßigkeits-Bewegung ist Jedem leicht gemacht dadurch, daß das nächste Ziel, die Befreiung vom formellen Trinkzwange ein ganz neutrales und mit keinerlei konfessionellen oder sonstwie parteilichen Interessen verbunden ist, auch einen maßvollen Genuß der feuchtfröhlichen Getränke ganz unberührt läßt. Kommilitonen! Ein erfolgreiches Vorgehen gegen den Alkohol-Mißbrauch ist nicht denkbar ohne ein Mitwirken seitens der Studentenschaft; versagt diese die Mithülfe, so ist auch sie mitverantwortlich für die zunehmende Trinkverlumpung weiter Kreise des Bürgerthums; für die Herabsetzung der militärischen Leistungsfähigkeit. Kommilitonen! Wer die zwecklose Vertilgung von Spirituosen mit mir für thöricht, unwirthschaftlich und menschenunwürdig ansieht; wer den Muth hat, zunächst für seine Person sich loszumachen von der Herrschaft dieses Trinkzwanges; von einer persönlichen Beschränkung die mit einer wahren, akademischen Freiheit ganz unvereinbar ist; wer ernstlich mitwirken will in diesem Kampfe, der alle Kreise der Studentenschaft gemeinsam angeht; wer Lust hat, diesen Zopf durchschneidend um seine eigene Länge zu kürzen, den bitte ich um kurze Angabe seiner Adresse, damit wegen des weiteren Vorgehens das Zweckmäßige verabredet werden kann. Regierungsrath Quensel in Köln.

** **Köln**, 4. Nov. Der **Niederrheinische Verein für öffentliche Gesundheitspflege** hielt gestern im Gürzenich eine öffentliche General-Versammlung ab. Wir werden in der Abend-Ausgabe näher darauf zurückkommen.

Lokales.

** **Krefeld**, 5. Nov. Die Tage der hl. **Mission** haben nunmehr begonnen. In allen katholischen Kirchen der Stadt drängten sich gestern gewaltige Menschenmengen, um den mit heiligem Eifer vorgetragenen tiefernsten Lehren der Wahrheit zu lauschen. Hocherfreulich ist es, daß in ganz außerordentlicher Weise die Männer die Predigten besuchen und mit Begeisterung das Heilswerk der Mission begrüßen. Wir wünschen von Herzen, daß die hl. Mission für alle Theilnehmer, insbesondere die christlichen Familien, reichen Segen bringen möge.

Der Aufstand der Boxer in China.

* Ueber die Vorgänge am kaiserlichen Hofe in China und die dort herrschenden Gesinnungen liegen die widersprechendsten Meldungen vor. In Shanghai ist, wie der „Times" telegraphirt wird, am 1. Nov. ein kaiserliches Edikt veröffentlicht worden, durch welches Linkunji und Tschangtschichtung zu **Friedensunterhändlern** neben Li-Hung-Tschang und Tsching ernannt werden. Der Eindruck den die Meldung macht, wird aber aufgehoben und in das Gegentheil verwandelt, wenn man erfährt, daß Prinz Tschwang, der wegen seiner Mitschuld an den chinesischen Frevelthaten seiner Aemter entsetzt wurde, von der Kaiserin-Wittwe wieder nach Singanfu berufen und daß zum Präsidenten die Zivilverwaltung, der Verwaltung der Staatseinkünfte und des Zensoramtes Mandschus ernannt worden worden sind, welche als reaktionär bekannt sind. Auch soll der Thron in das Verlangen eines Zensors gewilligt haben, daß den Prinzen, die jüngst wegen Unterstützung der Boxer degradirt wurden, gestattet werde, ihre Gehälter weiter zu beziehen. Unter diesen Umständen hat die Meldung, daß die **Todesurtheile**, welche gegen die in Paotingfu verhafteten chinesischen Beamten ausgesprochen sind, dem Grafen Waldersee vorgelegt wurden, keinen großen Werth, und wie sehr die Gesandten in Peking den Ankündigungen der chinesischen Regierung zu trauen für angängig halten, ergibt sich aus einer amtlichen chinesischen Depesche aus Peking, wonach die fremden Vertreter verlangt haben, daß ihnen gestattet werde, den Leichnam Kangjis und den Kopf Zühsiens zu sehen.

* * *

* **Berlin**, 3. Nov. Vom Generalfeldmarschall Grafen von **Waldersee** ist folgende Meldung aus Peking, 1. November, eingegangen: Nach Besetzung von Itschou durch die Kolonne Normann ging das 2. Bat. des 2. Regiments und englische Sappeure unter Major Förster und begleitet durch General Freiherrn von Gayl und Flügeladjutant von Boehn gegen Tselingkuan vor und stieß am 29. Oktober an der Großen Mauer auf Widerstand. Das Thor wurde nach heftigem Kampfe gestürmt und fünf Geschütze erobert. Der Feind verlor 50 Todte und war etwa 1000 Mann stark. Major Förster und 6 Mann sind verwundet, ein Mann todt. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet. Die deutsche Flagge weht auf der chinesischen Mauer.

* **Berlin**, 3. Nov. Der Gouverneur von Kiautschou meldet: Am 1. Oktober mußte ein zehn Kilometer nordöstlich von Kaumis gelegenes Dorf, das von Räubern und Boxern in Uniform hartnäckig vertheidigt wurde, gestürmt werden. Dabei wurden verwundet der Seesoldat Emil Walter und der Hornist Jos. Städele von der dritten Kompagnie des dritten Seebataillons. Der Gegner hatte beträchtliche Verluste.

* **Berlin**, 3. Nov. Ueber die Betheiligung der deutschen Marinetruppen an der Seymourschen Entsatzexpedition liegt jetzt ein nach amtlichen Quellen ausgearbeiteter Bericht vor. In diesem finden sich die ersten näheren Angaben über den Heldentod des Korvetten-Kapitäns Buchholz, des einzigen gefallenen deutschen Offiziers während des Expeditionsmarsches. Aus diesen geht hervor, daß Kapitän Buchholz bei den Gefechten um das befestigte Chiku in Gemeinschaft mit einem englischen Unteroffizier eine eroberte chinesische Schnellladekanone eigenhändig bediente, als sie ein feindliches Geschoß traf. In der Nähe des befestigten Arsenals, direkt am Ufer des Peiho, hat Kapitän Buchholz mit sechs gefallenen Mannschaften ein gemeinsames Grab gefunden. Admiral Seymour berichtete über diesen Offizier seiner vorgesetzten Behörde mit hohem Lobe.

* **London**, 3. Nov. Ein Telegramm des Generals Campbell meldet, er sei am 31. Oktober in Rentschu eingetroffen. Nach dem Verlassen von Paotingfu habe er einen Umweg gemacht und vier starke Verschanzungen der Boxer und bedeutende Vorräthe an Waffen und Munition zerstört. Eine große Anzahl sehr guter Transport-Maulthiere wurde erbeutet. Krankheitsfälle kamen nicht vor. Oberst Retallick, welcher die am Flusse marschirende Abtheilung kommandirt, nahm bei Tsau-pei-kou neun armirte Dschunken.

* **Hongkong**, 3. Nov. Die Behörden in Kanton sollen 4000 Doll. auf die Köpfe der hervorragenden Anhänger der Reformpartei ausgesetzt haben. Viele derselben flohen nach Honglong und Makao.

* **Shanghai**, 24. Sept. Der Widerstand bei den Forts von Peitsang ist nach der Aussage eines anderen Augenzeugen, der heute Nachmittag hier ankam, sehr überrieben worden. Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß die Forts selbst in der Nacht vom 19. von den Chinesen geräumt wurden, welche nur wenig Mann zurückließen, um gelegentlich einen Schuß zu lösen und dadurch die Bewegung zu verschleiern. Die Verluste der Verbündeten — Russen, Deutschen und Oesterreicher — betrugen nicht viel über fünfzig und traten alle durch die Explosion der Flatterminen ein, welche vor der Front der Forts angelegt waren. Als die Verbündeten die Forts selbst betraten, fanden sie keine Todten, und die wenigen Chinesen, welche zurückgelassen worden waren, konnten sich sicher in Booten retten. Die Briten hatten mit dem chinesischen Kommandeur vereinbart, daß keine Truppe das Feuer eröffnen sollte, wenn sie nicht beschossen würde. Diese Vereinbarung wurde auf beiden Seiten treulich erfüllt, und es war überhaupt kein Grund vorhanden, die Forts anzugreifen.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London**, 3. Nov. Das Kriegsamt veröffentlicht einen energischen Aufruf des Lord Roberts an das englische Volk, worin er anräth, den vom Kriegsschauplatze zurückkehrenden Soldaten keine geistigen Getränke anzubieten. Roberts bezeichnet die Soldaten als seine tapferen Kameraden, welche sich nicht nur wie Helden, sondern wie Gentlemen benommen hätten. Während des ganzen Feldzuges sei nicht ein einziges ernstes Verbrechen begangen worden. Die friedlichen Einwohner des Landes seien zuerst durch böswillige Erfindungen der Burenbehörden eingeschüchtert worden, doch hätten sie bald eingesehen, daß sie von den Leuten in Khaki nichts zu fürchten haben.

* **London**, 3. Nov. Lord Roberts meldet: Verwundete Buren, welche in Potchefstroom zurückgelassen waren, theilten dem General Barton mit, daß die Buren in dem Gefecht am 28. Oktober 140 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten verloren hätten. General Paget griff am 1. ds. Mts. bei Rustenberg eine Burenabtheilung an, welche von Norden her dem Baalfluß zustrebte, um zu Dewet zu stoßen. Der Feind wurde aus einer starken Stellung verdrängt, aus einer anderen Stellung durch einen Sturmangriff der Yeomanry in die Flucht getrieben.

Wie „Daily Expreß" erfährt, werde an amtlicher Stelle die militärische Lage in Südafrika infolge des fortgesetzten kräftigen Widerstandes der Buren als ernst betrachtet und eine sechsmonatige Fortdauer des Feldzuges für möglich gehalten. Inzwischen wurden theils aus moralischen, theils aus materiellen Gründen keine weiteren Truppen aus Südafrika zurückgezogen werden. Man fürchtet, Dewet oder Botha werde an einem schwachen Punkt einen Streich ausführen, der das Interesse Europas am Kampf wieder beleben und den Eindruck erzeugen könnte, daß die Buren nur nominell besiegt seien.

* **Paris**, 3. Nov. Das in Paris befindliche, aus Nationalisten bestehende Komitee zum feierlichen Empfange Krügers will den Pariser Gemeinderath antreiben, dem Präsidenten Krüger, der am 11. oder 12. November in Marseille landen wird, im Stadthause ein Fest zu geben. Auch in Toulouse hat sich ein Krüger Komitee gebildet.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Unter dieser Rubrik registriren wir die bemerkenswertheren, der Redaktion zur Besprechung übersandten Bücher und Schriften bald nach ihrem Eingange eine Besprechung im „Büchermarkt", der litterarischen Beilage der „Niederrh. Volksztg.", nach Auswahl bleibt vorbehalten:

Joseph Spillmann, S. J., Um das Leben einer Königin. Historischer Roman. Band 1 und 2. 5,50 M geb. 7,50 M. Herder, Freiburg i. B.

Staatslexikon von Dr. Julius Bachem. Lfg. 5/7. Herder, Freiburg i. B.

Bernard Arens, S. J., Johann von La Valette, Schauspiel in 5 Aufzügen. 1,20 M. Herder, Freiburg i. B.

Jeanne Fleuriot, Erlebnisse eines Hühnchens von ihm selbst geschildert. 1,80 M., geb. 2 M. Herder Freiburg i. B.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Wildpark**, 4. Nov. Der Kaiser ist heute Nachmittag gegen 5 Uhr nach Liebenberg abgereist.

W **Bern**, 4. Nov. Das schweizerische Volk verwarf heute mit mehr als 77,000 Stimmen Mehrheit das von den Minderheitsparteien gestellte Begehren auf Wahl des Nationalraths nach dem proportionalen Wahlsystem und mit mehr als 125,000 Stimmen das von derselben Seite gestellte Begehren auf Wahl des Bundesraths durch das Volk.

W **Lyon**, 4. Nov. Präsident Loubet ist zur Enthüllung des dem Präsidenten Carnot hier errichteten Denkmals eingetroffen. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhof nach dem Denkmalsplatze wurde er von der dichtgedrängten Menschenmenge überaus lebhaft begrüßt; die Straßen, welche der von zwei Schwadronen Kürassiere begleitete Wagen des Präsidenten durchfuhr, zeigten reichen Flaggenschmuck. Bei der Enthüllungsfeier hielten der Bürgermeister von Lyon und Ministerpräsident Waldeck-Rousseau Ansprachen, in welchen sie einen Rückblick auf den Lebensgang Carnots warfen. Beiden Ansprachen wurde lebhafter Beifall zu theil. Nach der Enthüllungsfeierlichkeit begab sich der Zug der Festtheilnehmer nach dem Präfekturgebäude, wo offizieller Empfang stattfand. Nach dem Empfang begab Loubet sich nach dem Gebäude der Handelskammer zur Frühstückstafel; auf der Fahrt wurden ihm wiederum von der Bevölkerung lebhafte Huldigungen dargebracht; einige Gruppen, aus denen die Rufe erschollen „Es lebe die soziale Republik! Nieder mit den Pfaffen!" wurden zerstreut.

Bei der Frühstückstafel brachte der Präsident Loubet einen Trinkspruch auf die Handelskammer aus, indem er sich über ihr Wirken auf sozialem Gebiet lobend aussprach. Loubet fügte hinzu, alles, was auf Besserung der Lebensbedingungen der Armen und Enterbten hinziele, habe ein Anrecht auf Ermuthigung und Fürsorge seitens des Präsidenten der Republik; es sei das seine vornehmste Pflicht und der erhabenste Theil seiner Mission, weil eine derartige Thätigkeit auf sozialem Gebiet den Zweck verfolge, Einigkeit und Eintracht unter den Söhnen desselben Landes herzustellen. — Nach der Frühstückstafel begaben sich die Festgäste nach der „Ecole de la Martinière" (Gewerbeschule) zur Feier des hundertjährigen Bestehens derselben. Bei der Fahrt dorthin sowie bei der Rückfahrt nach der Präfektur wurde der Präsident wiederum von der Bevölkerung sehr lebhaft begrüßt.

W **Lyon**, 4. Nov. Abends war die Stadt festlich beleuchtet. Eine ungeheure Menschenmenge durchwogte die Straßen. Von der Arbeitsbörse aus durchzog ein Trupp die Straßen unter dem Rufe: „Es lebe die soziale Republik." Die Polizei zerstreute die Theilnehmer, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen wäre. Nach 6 Uhr begab sich Präsident Loubet nach dem Stadthause zur Theilnahme an dem von der Stadtvertretung gegebenen Festmahl. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, worin er darlegte, die Stadt Lyon sei der Republik treu ergeben und die Anhänglichkeit der Gemeinden an die republikanischen Einrichtungen hervorhob. Loubet betonte in seiner Erwiderung die Genugthuung über die Verherrlichung Carnots, wodurch die Bande, welche ihn mit Lyon vereinten, fester geknüpft würden. Es sei sein Bestreben, die zweifache Pflicht zu erfüllen; es liege ihm ob, die materiellen Interessen aller Franzosen zu schützen und das geistige Erbe zu erhalten. Loubet lobte sodann die Lyoner Stadtvertretung, welche nichts außer Acht lasse, was Handel und Industrie ermuthige und weiter entwickele und gleichzeitig besonders sich mit der Solidarität der im Auge habenden Maßregeln beschäftige, welche die Menschen einander näher, brächten und den sozialen Frieden vorbereiteten. Es ist schloß der Präsident seine Ansprache, für den Präsidenten einer Republik die schönste und angenehmste Aufgabe, die-

jenigen zu beglückwünschen, welche von derartigen Empfindungen beseelt sind, und sie zu ermuthigen. Denn ihre Aufgabe ist eine erhabene, weil uns das Ideal von Gerechtigkeit näher bringt, welches das Ideal unserer Republik ist. Die Rede des Präsidenten Loubet klang aus in einen Trinkspruch auf Lyon.

W **Madrid**, 4. Nov. In verschiedenen Städten sind abermals Verhaftungen vorgenommen worden. Alle karlistischen Blätter haben ihr Erscheinen einstellen müssen. Die Gendarmerie hat in der Umgebung von Jaën eine Karlisten-Bande gefangen genommen. In den Provinzen wurden einige Priester verhaftet.

W **Petersburg**, 4. Nov. Aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus war gestern die Stadt festlich geschmückt und erleuchtet. In allen Kirchen wurden Dankgottesdienste abgehalten.

Vermischtes.

* **Warnung vor einem Schwindel.** Seit einer Zeit werden von einem gewissen L. Somont in Paris 8 rue Martel durch Anzeigen in deutschen Blättern und durch Versendung von Zirkularen Darlehnsangebote gemacht, bei denen es auf die Ausbeutung des Publikums abgesehen ist. Meist geht das Angebot dahin, den Geldbedürftigen gegen vorherige Einsendung von 3 Proz. Jahreszinsen gute bankfähige Wechsel in Höhe des gewünschten Darlehens zu übersenden und das Darlehen unter den gleichen Bedingungen so lange zu prolongiren, bis der Darlehner zur Rückzahlung desselben im Stande ist. Nach Einsendung der vorauszuzahlenden Jahreszinsen von 3 Proz. erhält der Kunde Wechsel zugeschickt, die sich beim Versuche der Diskontirung als werthlos erweisen. Vor diesen Darlehnsangeboten, die lediglich auf die unredliche Erlangung des vorauszuzahlenden Zinsbetrages gerichtet sind, kann nur dringend gewarnt werden.

* **Hirschberg**, 2. Nov. Der wegen schwerer Amtsvergehen zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilte Gefangenen-Aufseher **Kolodziej** ist vergangene Nacht aus dem hiesigen Gefängniß ausgebrochen und entkommen.

Besucherzahl des Stadtbades vom Oktober.

	Stadtbad I.		Stadtbad II.	
	1898	1899	1900	1900
Schwimmbad	13,050	13,196	13,801	
Volksbad	3602	3128	2562	
Volksschüler	1965	2945	2715	725
Brausebad	3199	3368	4079	4050
Wannenbad	2636	2896	2752	316
Kohlensaures Bad	71	57	50	
Römisch-irisch Bad	325	336	379	
Summe	24,848	25,926	26,338	5091

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

= **Hamburg**, 5. Nov. Ein Maximum über 770 mm liegt über Nordwestrußland, ein Minimum unter 750 mm südwestlich von Irland, unter 760 mm über die südliche Ostsee. In Deutschland ist es ruhig, ziemlich kühl und trüb. Niederschläge und Erwärmung ostwärts vorbringend wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* **Krefeld**, 5. Nov. Die Betriebseinnahmen der Krefeld-Uerdinger Lokalbahn betrugen wie wir der „Köln. Ztg." entnehmen müssen, im Monat Oktober 32,148 M. Seit 1. Januar hatte die Bahn eine Einnahme von 333,317 M., gegen das Vorjahr mehr 13,457 M.

* **Verdingung von Eisenbahnbedarf.** Bei der am 2. d. bei der königlichen Eisenbahndirektion Köln abgehaltenen Verdingung auf Lieferung von 129,500 Kilo Zink und 16,200 Kilo Antimon für verschiedene Eisenbahndirektionsbezirke boten u. a. an billigsten an Zink: 17,300 Kilo für Werkstätte Rheydt, Elektrotechnische Fabrik Kempen 248 M., 2200 Kilo für Werkstätte Oppum Th. Schwartz-Herdingen 290 M., 2700 Kil. für Elberfeld Hahn & Meyer, Mainz 355,25 M., 3300 Kilo für Werkstätte Siegen, Elektrotechnische Fabrik Kempen 248 M., 13,800 Kilo für Werkstätte Oberhausen, Elektrotechnische Fabrik Kempen 248 M., 20,800 Kilo für Werkstätte Dortmund Ia, Elektrotechnische Fabrik Kempen 254 M., 7300 Kilo für Werkstätte Speldorf, Th. Schwartz-Herdingen 250 M. Antimon: 1300 Kilo für Werkstätte Rheydt, Beer, Sondheimer & Cie. (Frankfurt a. M.) 71,50 M., 350 Kilo für Werkstätte Oppum, S. Löwenthal (Frankfurt a. M.) 72 M., 750 Kilo für Werkstätte Oberhausen, Sam. Baers Söhne (Halberstadt), 71,75 M., 2450 Kilo für Werkstätte Dortmund Ia, Sam. Baers Söhne (Halberstadt), 71,75 M.

Berlin, 3. Nov. 1900.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.95 b	Kopenhagen	8 Tage	112.20 bB
"	2 Monate	81.55 b	Petersburg	8 Tage	215.95 b
Madrid	14 Tage	61.25 bB		3 Monate	216.10 b
"	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	216.15 b

Weitere Wechselpreise siehe Börsen-Telegramm in der Samstag Abend-Ausgabe.

Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen, 3. Nov. Deutsche Bankplätze 122.80. London 20.400 Chef London, Mittelkurs 25.13 16/1, Chef Paris 100.12½ 100.25 do. Auszahlung Frankreich (Kurzsicht-Sicht) 122.80 Deutschland 122.85. Privat-Wechseldiskont 3¼ Proz.

* Rom, 3. Nov. Wechsel auf Berlin 129.60.

* Paris, 3. Nov. Deutsche Plätze 121 —.

* Wien, 3. Nov. Deutsche Plätze 117.62 Wechsel 117.65

* Lissabon, 3. Nov. Wechsel Paris 754. Gold-Aufgeld 37.00

* Mailand, 3. Nov. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 129.40 auf Paris lang 105.52½.

* Petersburg, 3. Nov. Wechsel auf London 3 Monate 93.75. Paris 3 Monat 37.42½, Berlin 3 Monat 45.80 Chef Berlin 46.27½.

* London, 3. Nov. Deutsche Bankplätze 20.69. Wien 12.40. Petersburg 24½. Paris 25.32.

Seide.

* **Krefeld**, 5. Nov. Betreffs der Seidenernte-Schätzung-Anstalt. Es sind bereits zur Kondition gekommen: 35 Ztr. 1983 Kilogr. Vom 1.—3. Nov. 48 Ztr. 3295 Kilogr. Total: 84 Ztr. 5278 Kilog.

* Zürich, 2. Nov. Eingeliefert: Organsin 6 Nr. 540 Kilogr. Trame 21 Nr. 2210 Kilogr., Grege 4 Nr. 240 Kilogr. Total: 31 Nr. 2990 Kilogr. Netto verwogen 4 Nr. 190 Kilogr.

* Wien, 3. Nov. Eingeliefert: Organsin 8 Nr. 688 Kilogr., Trame 6 Nr. 403 Par., Grege 5 Nr. 436 Kgr. Total: 19 Nr. 1527 Kilogr.

* Mailand, 3. Nov. Zur Kondition kamen 208 europäische und 113 B. ostasiatische Seiden im Gesammtgewicht von 26 815 Kilogr.

* Lyon, 2. Nov. Eingeliefert: 23 B. Organsin, 7 B. Trame, 48 B. Gregen und hat 63 B. gewogen im Gesammtgewicht von 9020 Kilogr.

Baumwolle.

* **Bremen**, 3. Nov. Upland. middl. greifbar 49½ Pfg. ruhig.

* **Havre**, 3. Nov. Baumwolle, Dez. 59½ Frcs.

* **New-York**, 3. Nov. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 297 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 144 000 B., nach dem Kontinent 141 000 B. Vorrath 636 000 B.

Viehmärkte.

* **Krefeld**, 5. Nov. Schlachthof-Bericht. Die Preise stellten sich für fette Schweine wie folgt: 1. Qual. 56 Pfg., 2. Qual. 54 Pfg.

* **Berlin**, 2. Nov. Schlachthof-Bericht. Zugeführt wurden 3758 Rinder, 948 Kälber, 6286 Schafe, 7947 Schweine. Bezahlt wurden die 50 Kilo Schlachtgew. am Markt (Dazu für 1 Kilo in Pfg.) Rinder: Ochsen 1. Qual. 64-68, 2. 59-63, 3. 55-58, 4. 50-54 M. Bullen 1. Qual. 62-65, 2. 55-60, 3. 48-53 M., Kühe und Färsen 1. Qual. 53-55, 2. 51-53, 3. 45-48, 4. 41-43 M. Kälber 1. Qual. 78 bis 80, 2. 72-76, 3. 60-65, 4. 55-45 M. Schafe 1. Qual. 63-67, 2. 52-59, 3. 44-50, 4. 23-32. Schweine 1. Qual. 57-58, 2. 55-56, 3. 53-54, 4. 49-52 M.

Hopfen.

* **Köln**, 3. Nov. Der Flaschenkeller ist trotz der spaten Jahreszeit noch nicht ganz eingestellt und es kommen noch fortwährend Posten zum Verkauf hegm. zur Abfuhr. In den letzten acht Tagen wurden verkauft und abgefahren nach Neuß 7 Flügel, nach Düsseldorf und Ruhrort je 5 Flügel, nach Duisburg Hochfeld 17 Flügel und nach Biel 8 Flügel Weißhof. Kölner bezw. Mülheimer Hopfen erhielten 1400 Stumm Weißhof angebracht. Für Holland bestimmt ging ein Floß 4 Tonnen hier vorbei.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien
Grundkapital M. 21,000,000.
Rückl. ca. M. 4,000,000.

Peters & Co.
Krefeld, 3. Nov.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorten	Nehm.
Amsterdam	100 Gulden	169.65	169.25	Souvereigns	20.39
Rotterdam		—	—	englische Noten	20.41
Antwerpen	100 Frc.	81.40	81.10	20-Frc.-Stücke	16.11
Brüssel		—	—	do. Stücke	4.00
London	1 £	20.45	20.41	Dukaten	9.70
do.	1 £	—	20.37½	holländ. "	16.92½
Paris	100 Frc.	81.60	81.30	amerikan. Gold	4.—
do.	100 Frc.	—	—	do. Noten	4.—
Italien. Plätze		77.50	76.90	Oesterreich. "	84.—
do.		—	—	Schweizer "	80.—
Schweiz. Pl.	100 Frc.	81.25	80.95		

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zu Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kontl, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung die auf Wellares bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei 14täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Feucht- und Viktualienmärkte.

* **Neuß**, 3. Nov. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Hafer 15.00. Kartoffeln 2.30 3.00 bis 3.40 3.90. Eingetroffen 440 M. die 50 Kilo. Maischmostpreis 12.00. Angetrieben 15.00 M. die 100 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 66.75 M., Rüböl per 100 Kilo fakturirte (ohne Faß) 68.25 M., Leinöl per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 109.00 M. Miete per 50 Kilo 5.30 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 25 Stück 2.25 M.

Kaupe 1. Qual. 29.75, 2. Qual. 28.75 M. Neuer Hafer 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 11.50 M.

* **Homberg-Niederrhein**, 3. Nov. Der Besuch der Fruchtmärkte war in vergangenen gut bei flauer Stimmung und preisgebender Tendenz in verzeichnen sind die 100 Kilo: Weizen, hiesiger 1. Qual. 16.00, 2. 14.50, 3. 13.50, fremder 1. Qual. 18.00, 2. 17.00 M., Roggen hiesiger 1. Qual. 14.00, 2. Qual. 12.50, 3. 11.50, fremder 1. Qual. 15, 2. 14.00, Hafer, hiesiger 1. Qual. 12.75, 2. 11.75, fremder 1. Qual. 15.00, 2. 13.50; Buchweizen 1. Qual. 17.00, 2. 16.00, Weizenmehl Nr. 00 per Sack 1. Qual. 22.75, 2. 22.00, Marke 1. Qual. 21.50, 2. 21.00, Roggenmehl Nr. 0 1. Qual. 21.00, 2. 20.25, Buchweizenmehl-Gaisbuch 23.24, Mais amerik. Qual. 12.00, 2. 0.00, Donau-Import 1. Qual. 13.00, 2. 0.00, Cinquantin 1. Qual. 15.00, 2. 0.00; Weizenmehl 1. Qual. 13.00, 2. 00.00, Roggenmehl 1. Qual. 13.75, 2. 13.00, Kartoffelmehl 15.00, Kartoffeln per Sack 22.50, runde 21.00, Nieren-Früher 26.00, grüne 26.00, gelbliche 33.00 per 100 Kilo in Lasten 1. Qual. 50.00, 2. 40.00, Heu unterer 30.00, weißes (deutsches) extrahiert 30.00, Kartoffelmehl, Fabrikwäre, 26.00, Kaffeeware (Brennerei) 5.00 Ztr. eingetroffen, 1. Qual. 44.00, 2. 36.00 entrichtet 1. 00.00, 2. 00.00, Hafergrütze, gewalzte, 1. 46.00, 2. 40.00, Pumpernickel 1. Qual. 48.00, 2. 40.00, Futterwicken zur prompten Lieferung reger gefragt, und 1. 10.75, 2. 9.75, Sojabohl 1. 12.50, 2. 11.75, Palmkuchen 1. 11.50, 2. 00.00, Baumwollsamenmehl, doppelt gepreßte die 50 Kilo 7.50, nicht gepreßtes ohne Angebot, Leinmehl ab Mühle 8.50, frei an die Abnehmer geliefert 8.70, Miete im Großhandel 5.00, im Kleinhandel bei Abnahme eingelner Sacke 5.20, Rüböl in Partien von 100 Ztr. die 100 Kilo 66.75, fakturirte (ohne Faß) 100 Kilo 68.25, eingetroffen Oel die 100 Kilo 3 M. höher, Preßkuchen 109 M. Sojaöl 29.75, 2. 28.75 M. Oel ohne Angebot. Roggenstroh, loses, zur Verarbeitung verlangt, kostet im Kreise Mörs und im Landkreise Krefeld die 500 Kilo 15.00, Maischmostpreis 12. Weizenstroh 10.00. Heu die 50 Kilo 3.40 3.90. Eingetroffen 440 M.

* **Magdeburg**, 3. Nov. Zuckerbericht. 88% Rendement 10.20 10.30, 75% 8.00 8.45. Brodraffin. I 27.75, Brodraffin. II 27.75, Gem. Raffin. mit Faß 27.75 bis 28.00. Gem. Melis I mit Faß 27.25 bis 27.50. Nachzucker I Raffin. Transito f. a. B. Hamburg Nov. 9.55 Gd., 9.57½ Br., Dez. 9.60 Br., Jan.-März 9.72½ Br., 9.75 Br., Mai 9.90 Gd., 9.92½ Br., Aug. 10.10 Gd., 10.15 Br.

* **Hamburg**, 3. Nov. Rüböl per 100 Kilo 66.75 Br. Petroleum loco 7.00 Br.

* **Hamburg**, 3. Nov. Petroleum vorr. 7.00 Br.

* **Hamburg**, 3. Nov. Kaffee, Dez. 39 G., März 40 G., Mai 40 G. Sept. 41 Br. G.

* **Amsterdam**, 3. Nov. Kaffee, Java vorr. 35. Jan 33½, März 33½, Mai 33½, Juli 33½, Sept. 33½.

* **Rotterdam**, 3. Nov. Weizen Nov. 177, Roggen März 128, Mai 128, Rüböl loco 34½, Nov.-Dez. 34¼, Mai 34, Petroleum loco 36½, Dez. 35½, Jan.-Mai 34. Zuckerraff. 31½, Sept.-Dez. 00.

* **Antwerpen**, 3. Nov. Petroleum (Schluß) Raff. weiß Type 18½, 18½ Br., Cft. 18½ Br., Nov. 19 Br., Dez. 19½ Br.

* **Havre**, 3. Nov. Kaffee Santos Nov. 47.25, März 47.75, Mai 48.25, Juli 48.75 Frc. Zufuhren von 2. Nov. in Rio 00000 S., Santos 00.000 S.

* **London**, 3. Nov. Java-Zucker loco 12½, Rüben-Rohzucker 9½.

* **New-York**, 3. Nov. Waaren-Schlußpreise.

Rother Winterweizen	79½	79¾	Mehl Spr. clears	2.80	2.80
Weizen November	77½	77½	Zucker, fair ref. Mv.	3⅝	3⅝
" Dezember	78½	78½	Petroleum		
" März	82½	82½	" rohes (Duk.)	8.75	8.75
" Mai	82½	82½	" Stand. wh.	7.45	7.45
Mais November	44	—	" Philadelphia	7.40	7.40
" Dezember	42½	42½	" Pipe L. Certif.	1.10	1.10
" Mai	42½	42½	Getreidefracht	3⅝	3⅝

Weizen eröffnete heute mit etwas höheren Preisen, und steigerte sich auch im weiteren Verlaufe auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien und erwartete Minderung der sichtbaren Vorräthe. Schluß fest. Mais konnte sich gut behaupten und schloß fest.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 2. Nov. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ostermark	145	136 140	135 145	132 135
Mittelmark-Prignitz	142 146	135 137½	136 138	132 135
Uckermark	142 146	136	140	132 135
Magdeburg	144 146	144 146	140 148	132 135
Erfurt	144 146	150 160	150 180	132 135
Danzig	144 146	125	130 139	132 135
Regbz. Stettin	146 148	138 139	138 144	132 135
Posen	140 145	138 139	138 144	132 135
Breslau	146 148	140 145	142 145	132 135
Hannover Süd	146 148	140 145	142 145	132 135
Kiel	144 148	143	145	132 135
Mittelland	156 162	142 145	—	132 136
Kabel	154	135	—	133
Nach Privat-Ermittelung:	755 Ztr. p. 1.	712 Ztr. p. 1.	573 Ztr. p. 1.	450 Ztr. p. 1.
Berlin	151	143		134
Stettin (Stadt)	148	143	143	134
Königsberg	147	123½	142½	134
Breslau	147	146	142½	134
Posen	147	146	144	134
Mannheim	148½	136	—	134
Hamburg	149	136	—	134

Metalle.

* **Dillenburg**, 2. Nov. Marktpreise NRA-Kupfer 157 160 M. die 100 Kilo ab Hahnstätten Hüttenort für Aug. 4. Quartal 1900.

* **Hamburg**, 3. Nov. Gold in Barren per Kilog. 88.75 Br. 88.25 Gd. Silber in Barren per Kilog. 2788 Br., 2784 Gd.

* **Rotterdam**, 3. Nov. Banka-Zinn vorr. fl. 77½, Dez. 75½, Billiton vorr. 76¼, Febr. 72½ fl.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fürbereischule) 5. Nov.

Barom. reduz. auf 0° (760 mm)	Wind	Bewölkung	Niederschlag in 24 St. in mm	Temperatur Cels.	Temperatur Reaum.	Maximum	Minimum	Grasminimum
761	SO	4	0	2	2			
760	"	6	—	5	5	7	5	0.1
761	"	8	—	3	3	Minimum		80
759	SW	10	—	2	1½	1	1	80

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 1° Cel. (1° Reaum.)

Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Verein christl. Mütter
St. Stephan.

Am 3 November starb unser liebes Mitglied

Wm. Joh. Dickmans

Sophia geb. Bertlings
Dreikönigenstr. 23.

Um recht zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung am Mittwoch, 7. Nov., Morgens 8½ Uhr, bittet

der Vorstand.

Einladung und Tages-Ordnung
für die
öffentliche Sitzung
der
Stadtverordneten-Versammlung
zu Krefeld
am Donnerstag, 8. Novbr.,
Nachm. 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Wahl eines Armenpflegers im 26. Bezirk.
2. Mittheilung des Final-Abschlusses der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1899/1900.
3. Vertrag mit der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung, betr. Lieferung elektrischer Energie für Beleuchtung und Kraftversorgung des Staatsbahnhofes.
4. Etats für 1901
   a) der Beamten-Wittwenkasse
   b) des Wasserwerks,
   c) der Markthalle,
   d) der Sparkasse,
5. Benennung der Straße S 24 (zwischen Gladbacherstraße und Obergath).

Ordentliches
Mädchen,
welches etwas französisch spricht, oder Lust hat, diese Sprache zu erlernen, gegen guten Lohn zu 3 Personen gesucht. Dame ist Französin. Wasch- und Putzfrau wird gehalten. 6961
Näh. Rheinstraße 16.

Stallwasser-Fässer
hat stets auf Lager
Ernst Hambüchen,
6779 Roßstraße 223

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte und unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegerin und Tante,

die wohlachtbare Frau

Wwe. Joh. Dickmans,

Sophia geb. **Bertlings,**

heute Nachmittag gegen 3 Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, vorher mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet für die Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Krefeld, den 3. November 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. November, Morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause Dreikönigenstraße 23 (Stephanspfarre) aus statt, wozu hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte, denen aus Versehen eine besondere Einladung nicht zugehen sollte, sowie die Mitglieder des Vereins christlicher Mütter von St. Stephan, des Elisabeth-Vereins, der Rosenkranz- und Armseelen-Bruderschaft hiermit freundlichst eingeladen werden.

Särge in allen Preislagen empfiehlt das Sarg-Magazin von
Heinr. Höwing,
66 Wiedenhofstraße 66. 6674 an der Evertsstraße.

Druckſachen aller Art liefert billigſt
J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher



Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern Nacht 12¼ Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Herrn Joseph Hausmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 60 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Krefeld, den 3. Nov. 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Morgen 8 Uhr vom Sterbehause Kanalstr. 146 (St. Stephanspfarre) aus statt, wozu Freunde und Verwandte, denen aus Versehen eine besondere Einladung nicht zugehen sollte, freundl. eingeladen werden.

D. Ob.

Zur heiligen Mission!
Missionsbücher
in verschiedenen Preislagen,
Kruzifixe,
Sterbe- und Stationskreuze,
Skapuliere u. Rosenkränze
in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Gerh. Neuhaus,
6966 Winkelstraße 17.

Gerichtlicher Verkauf.
Dienstag, 6. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auktionslokale zur „Reichshalle" hierselbst:
1 große Partie seidene und baumwollene Regenschirme, Handschuhe, Krawatten, Oberhemden, Schirmstöcke, seidene Tücher und Kragenschoner, 1 Sekretärschrank, Spiegel, 2 Ausziehtische, 1 Fahrrad, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine 1 Sopha, 1 Kommode 2c.
öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigern.
Noenen, Gerichtsvollzieher, Bez. 1
Nordwall 63

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen**

Moderne Borden Tapeten Bilderleisten
Cocos-Teppiche Teppiche Treppenläufer
Wachstuche Linoleum Linol.-Vorlagen
J. L. Prinzenberg,
Breitestrass 61/63. Telephon 798.

Das schönste Missionsandenken
ist das Büchlein von Peter Diel, Priester der Gesellschaft Jesu
Das eine Notwendige.
Bitte zu beachten:
Ausgabe für **Eheleute.**
Ausgabe für **Jünglinge und Jungfrauen.**
Preis in Leinen gebunden
50 Pfg.
Verlag v. A. Riffarth, M. Gladbach. Zu haben in allen Buchhandl.

Druckſachen aller Art empfiehlt billigſt die Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung", Krefeld, Friedrichstraße 41.

Welt-Ausstellung Paris.
1 goldene Staatsmedaille für künstlerisch vollendete Reliefholzmöbel.
1 goldene Staatsmedaille für hervorragende dekorative Gesammt-Arrangements.



Spezialität:
Solide, preiswerthe Wohnungs-Einrichtungen moderner Richtung. 1203
Ausstellungsgebäude mit kompletten Musterzimmern,
Sehenswürdigkeit nahe der Tonhalle. Moderne Wohnungs-Einrichtungen ausgestellt.
Kunst-Ausstellung: **Berlin, Wien, München, Dresden, Breslau,** sowie auf der
Welt-Ausstellung Paris.
Einrichtungen innerhalb Rheinlands und Westfalens franko Lieferung. 9243

Die Firma Karl Techmer zu Krefeld ist gelöscht.
Krefeld, 29. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Berlin. Restaur. Joh. Löchner zu Südende. 8. 12. 1900.
Burg b. M. Tuchfabr. Karl Schmelz. 22. 12. 1900.
Chemnitz. Zigarrenhdlr. Joh. Carl Gebhardt. 6. 12. 1900.
Hannover. Maurermstr. Karl Ehler. 15. 1. 1901.
Opladen. Kfm. Emil Siebel zu Burscheid. 27. 12. 1900.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Vakante Dienststellen.

Lehrerstelle an der kathol. Volksschule zu Schmidtborst. Anfangsgehalt 1200 M., Grundgehalt 1400 M., Alterszulage 180 M., Miethsentschädigung 180 bezw. 400 M. Meldungen bis zum 10. Dezember an Pfarrer Dr. Laakmann. — Lehrerstelle an der katholischen Volksschule zu Brüggen. Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 150 M. sowie freie Wohnung. Meldung bis zum 18. November an Pfarrer Nenstoets. — Lehrerinstelle an der katholischen Volksschule zu Walbeck. Anfangsgehalt 800 M., Grundgehalt 950 M., Alterszulage 80 M. sowie freie Wohnung. Meldung bis zum 10. November an Pfarrer Dorsemagen. — Lehrerstelle an der evang. Volksschule zu Hondsberg bei Radevormwald. Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1250 M., Alterszulage 150 M., sowie freie Wohnung. Meldung bis zum 15. November an Pastor Wevermann. — Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule zu Wülfrath bei Elberfeld. Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1300 M., Alterszulage 150 M., Miethsentschädigung 150 bezw. 240 M. Meldung baldigst an Pfarrer Hermann. — Zwei Lehrerstellen an der evangelischen Volksschule zu Holten bei Sterkrade. Grundgehalt 1250 M., Alterszulage 150 M., Miethsentschädigung 150 bezw. 250 M. Meldung bis zum 30. November an Pfarrer Reichardt.

1500 Mark
auf sichere 2. Hypotheke gesucht. Offerten unter O P 6939 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gute erste Hypothek,
13,000 Mark,
zu 4½, oder 4¾%, von einem pünktlichen Zinszahler auf halben Mai gesucht.
Schriftliche Offerten unter S H 6945 an die Geschäftsstelle.

HAUS
oder **Wohnung** von 9 oder mehr Räumen im südöstlichen Stadttheile auf längere Jahre von kleiner Familie per Mai zu miethen gesucht.
Offerten unter U N 6956 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Größerer Tafelherd,
nicht emaillirt, bill. zu verkaufen
6959 Weststraße 30, unten.

15,000 Mark und 5000 Mark
als 1. Hypotheke per sofort oder später gesucht. Offert. unt. S. J. 6776 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unser bisheriges Dampfmühlenweg 3, Ecke Rheinstraße, gelegenes
Geschäftslokal
steht vom 1. Januar ab **zu verkaufen oder zu vermiethen.**
G. A. Düsselberg Söhne.

Ladenlokal
mit oder ohne
Wohnung
Südwall 13
zu miethen. 6831
Auskunft daselbst Parterre links.

Existenz.
Besonderer Umstände halber ist an einem aufblühenden Industrieorte ein
großes Drogen- und Kolonialwaarengeschäft,
einschließl. Geschäftshaus, unter günstigen Bedingungen zu kaufen ev. auch zu miethen.
Umsatz ca. 50,000 Mark, Reingewinn gut 12,000 Mark jährlich.
Reflektanten belieben ihre Adresse unter M. 6921 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu senden.

Koch,
gelernter Konditor,
bietet sich als jüngster Koch in einem Hotel oder besseren Restaurant an. Salair nach Uebereinkunft.
Offerten unter R V 6936 an die Geschäftsst.

Lehrling
für ein kaufm. Geschäft (nicht Seide) per sofort gesucht.
Selbstgeschr. Off. u. Nr. 6940 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling 6944
für Bäckerei u. Konditorei gesucht Königstr. 181.

Gebrauchte, gut gearbeitete
Pianinos
Mark 150-200-250-300-350-400,
kleiner, fast neuer **Concertflügel**
von Bechstein nur gegen Casse zu verkaufen. Wegen dieser augenblickl. reichen Auswahl bitte ich um baldigen Kauf
Stephan Hain
Pianofabrik, Wilhelmstr. 11.

Ein sehr gutes deutsches
Harmonium
von **Schiedmayer**, 8 Register, gebe ich zu **Mark 150 sehr billig ab.** 6846
H. Schreyer,
Rheinstraße 68.

Arbeiter und ein Faßbinder
gesucht **Josef Büyen,**
6851 Willich, Oelmühle.

Sohn achtbarer Eltern als
Schmiedelehrling
sucht 6854
Hch. Kox, St. Tönis.

Ein Materialwaaren- und Drogen-Engros-Geschäft sucht einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Selbstgeschrieb. Offerten unter B 6913 besorgt die Geschäftsstelle d. B.

Braves kathol.
Dienstmädchen
sofort oder später gesucht.
Geschw. Binda, Krefeld,
6849 Königstraße 149.

Suche zum 1. event. 15. Nov. ein katholisches
Mädchen
welches selbstständig **kochen** kann. Gute Zeugnisse erforderlich, dagegen guter Lohn. 6755
Frau W. v. Othegraven, Wesel.

Besseres katholisches
Mädchen,
welches in der Küche gründlich erfahren und alle Haus- und Handarbeit versteht, sucht per 1. Januar Stelle zur Stütze d. Hausfrau in herrschaftl. kath. Hause. Gefl. Angebote werden unter R. 6899 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

2 gr. dopp. Wandmantel-Oefen und **2 kl. Oefen** mit Rohr bill. zu verkaufen
6837 Hubertusstr. 48.

Für ein größeres Kolonialwaaren-Geschäft wird zum 1. Januar eine
erste Ladengehülfin
(kath.), welche gewandt und selbstständig das Geschäft zu führen weiß, in dauernde Stellung
gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter U. M 6915 an die Geschäftsst. d. Bl.

Offerire ca. 15 Zentner gute, haltbare
Kochäpfel
zu 8 M. per Zentner.
Schloß Haag
b. Geldern. 6958
Molitor, Gärtner.

Elegantes
Pferd
3 Jahre alt, fehlerfrei, und elegantes
Viktoria
so gut wie neu, nebst gut erhaltenem Geschirr kränklichkeitshalber billig zu verkaufen.
Offerten unter G C 6953 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pferd
4½ Jahre, fehlerfrei, sehr flotter Gänger, weil überzählig, zu verkaufen. 6957
Niederrh. Schuhfabrik
Joh. Michel
Kervenheim.

Kinderwagen
bill. zu verk. 6836 Hülserstr. 53.

Große Auswahl Sophas
in Stoff, Leder, Plüsch und Taschen zu den billigsten Preisen.
6672 Breitestraße 28.

Sophas
mit Plüsch-, Stoff- und Lederuchbezug von den einfachsten bis zu den feinsten, empfiehlt billigst
M. Spüner, Königstr. 191

Wegen Umänderung steht ein
schön. Billard
ganz billig zu verkaufen
6808 Friedrichstraße 36.

Sohlleder.
Kerntafeln
werden sehr billig abgegeben
P. Morsches,
Oberstr. 44. 6677

Tapeten
gebe von heute an von 6 bis 20 Rollen in Parthien billig ab. 6440
E. Brauer,
26 Neußerstraße 26,
neben Gebr. Sinn, an der Kanalstraße.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt "rein nur" 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Weine nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen, solche, ebenfalls auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko.**
Gebr. Both, Ahrweiler Nr.

Alteingeführtes
Kolonial-, Farbwaaren- und Drogengeschäft
verbunden mit
Kleinhandel mit geistigen Getränken
i. Mittelpunkt der schönsten Stadt am Niederrhein gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre W S 6952 dieser Zeitung erbeten.

Jagd
in der Nähe Krefelds zu übernehmen gesucht.
Offerten unter L N 6918 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettlade 6671
mit Matratze
von 30 Mark an, mit Hochhaupt von 40 Mark an. Breitestr. 28.

Gelegenheitskauf.
Zweischl. Bettlade mit beff. Matratze, feine emaill. Herde in prachtvoller Ausstattung mit Blumen, gebr. Leder-Diwan und feingeschliffener Ofen mit Backofen, großer Tisch mit zwei Schubladen sofort billig abzugeben 6559
Königstraße 56, unten.

Stadt-Theater.

Montag, den 5. November 1900:
35. Abts.-Vorstllg. (blau).
Novität. Novität.
Der Großkaufmann
Volksstück von Osk. Walther und Leo Stein.
Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Dienstag, den 6. Novbr. 1900:
36. Abts.-Vorstllg. (roth).
1. Molière-Abend:
Die gelehrten Frauen.
Lustspiel von Jean Bapt. Molière.
*** Chrysale — — —
— — — Dir. Ant. Otto.
Hierauf:
Der Kranke in der Einbildung.
Posse von Jean Bapt. Molière.
*** Argan — — —
— — — Dir. Ant. Otto.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Konzert-Gesellschaft.
Dienstag, den 6. Novbr.,
Nachmittags 4½—7 Uhr:
Probe für Damen.

Kaiser-Panorama
Rheinstr. 136, nahe Dionysiuskirche
Diese Woche:
Eine neue malerische Reise
durch die
französische Schweiz.

Dr. med. B. Schmitz,
Brunnenarzt, Bad Wildungen.
Spezial-Arzt
für Nieren-, Blasen-, Harn- und Stein-Krankheiten.
Düsseldorf, Bilkerstraße 17, Spr. 10-12, 3-5.

Sprach-Verein
Polyglott.
Restaurant Enzler.
Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr:
Unterhaltung in fremden Sprachen.
Interessenten sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Billiges Verkaufshaus,
Stephanstr. 67.
P. Nelbach.
Empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen soliden **Möbeln** wie Kleider-, Glas- u. Buffetschränke, Anrichte, Komoden, zweischläfige Bettladen mit guten Matratzen in allen Preisen von 40 Mark an, Tische, Stühle, Sophas, Spiegeln, nur solide Waare, billige Preise. 6604
Stephanstr. 67, Ecke Grabenstr.

Bäckerei
auf dem Lande sofort zu vermiethen. Auch kann Backgeschirr mit übernommen werden.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6903

Mein Geschäfts-Lokal
befindet sich jetzt 6930
neue Linnerstraße 61.
Max Heimendahl.

Pomril,
reiner Apfelsaft, absolut frei von Alkohol, vorzügliches Getränk für Jedermann, per Flasche 40 Pfg. inkl. Glas, bei 25 Flaschen 38 Pfg. inkl. Glas (leere Flasche wird mit 7 Pfg. zurückgenommen) empfiehlt
H. Dietz, 6725
Alleinverkauf für Krefeld und Umgegend.

Thüringer Brüh-Würste
Paar 15 Pfg.
Carl Altgelt Gustav Sohn,
Ostwall 76. 6068 Nordstraße 23.

Butzon & Bercker, Kevelaer (Rhld.)
Verleger des Heiligen Apostol. Stuhles.
Für die hl. Mission
empfehlen wir:
P. Petrus, ord. cap., **Missions-Büchlein für Jünglinge und Jungfrauen,** in Kaliko Rotschnitt **50** Pfg.
P. Petrus, ord. cap., **Missions-Büchlein für christliche Eheleute,** in Kaliko Rotschnitt **50** Pfg.
Ferner die größeren Ausgaben:
P. Ch. Wiesnern, ord. fr. min., **Missions-Büchlein für Verheirathete,** in Kaliko Rotschnitt **65** Pfg.
P. Ch. Wiesnern, ord. fr. min., **Missions-Büchlein für Unverheirathete,** in Kaliko Rotschnitt **65** Pfg.
P. Ch. Wiesnern, ord. fr. min., **Missions-Büchlein in großer Schrift** **80** Pfg.
Anleitung zu einer guten Generalbeichte brosch. **10** Pfg.
In allen Buchhandlungen vorräthig.

13. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 20. Oktober bis 12. November 1900.) Nur die Gewinne über 220 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
3. November 1900, vormittags.

449 641 926 **1**129 [500] 330 53 499 530 38 45 615 722 33 807 904 29 92 **2**012 234 408 49 504 31 35 [1000] 683 865 946 **3**278 [1000] 91 301 440 652 874 **4**001 365 515 46 646 707 871 92 999 **5**096 173 258 90 338 404 511 15 85 625 69 709 43 [300] 874 **6**362 115 261 69 404 9 78 537 47 69 77 643 735 **7**351 520 666 726 31 32 79 851 99 905 54 **8**104 15 57 454 83 648 798 876 **9**314 695 816 925

10074 89 170 209 348 83 453 94 815 39 57 994 **11**058 81 385 486 506 [3000] 47 726 43 876 **12**128 [300] 76 210 20 77 432 718 42 877 93 934 69 **13**130 38 42 70 [500] 274 [1000] 375 93 584 42 64 788 933 **14**081 [500] 157 275 384 615 752 857 987 **15**243 341 [3000] 64 99 696 817 40 48 994 [1000] **16**425 38 607 13 899 **17**142 327 [3000] 97 643 [300] 891 **18**035 79 113 223 42 496 [1000] 505 41 44 654 721 838 912 **19**106 22 54 205 500 5 60 860 63 903

20065 [300] 90 224 59 [500] 422 508 806 36 **21**122 201 [1000] 45 71 [300] 78 318 87 466 **22**075 115 342 500 18 684 [500] 714 820 975 **23**011 134 82 214 [1000] 804 60 978 82 **24**131 [1000] 53 211 328 402 82 527 33 [500] 675 756 997 **25**116 208 [1000] 331 68 84 85 429 38 629 [300] 718 39 65 71 351 70 85 986 **26**031 90 240 65 89 672 789 93 95 934 [500] 66 92 **27**161 240 62 361 83 93 549 [500] 649 841 42 920 **28**052 171 487 623 80 93 766 850 **29**099 138 [1000] 44 309 [500] 440 49 623 53 853

30012 46 61 [500] 80 151 227 71 385 509 937 54 **31**120 231 382 430 86 527 [1000] 649 76 858 922 **32**234 308 358 664 865 85 **33**040 114 225 [300] 413 19 53 92 519 72 624 767 848 [1000] 71 87 **34**173 368 585 399 927 **35**177 326 71 477 522 638 67 844 96 **36**141 80 244 64 847 49 549 665 735 40 822 953 56 74 **37**022 112 81 [300] 403 [3000] 42 759 [1000] 868 975 **38**034 88 213 [500] 350 [3000] 477 [300] 666 983 **39**000 [300] 552 809 79 87 823 85

40001 79 80 [1000] 118 375 503 [300] 19 45 46 882 [500] 942 64 [500] 84 **41**016 197 208 366 599 780 903 **42**277 826 59 79 [500] 73 506 [500] 47 635 865 907 **43**095 100 356 59 474 818 [300] 82 959 [300] 76 **44**192 639 851 942 [500] **45**041 122 [300] 46 236 88 336 722 45 [300] 98 886 **46**121 647 60 78 751 91 972 **47**011 [500] 28 72 327 65 465 81 [3000] 550 824 53 [1000] 80 936 **48**089 134 46 761 95 849 **49**119 [500] 98 [3000] 220 24 655 799 807

50018 19 251 448 68 94 628 59 98 767 813 942 **51**114 51 [1000] 87 493 596 [300] 710 843 908 [5000] 55 91 **52**292 301 420 27 [1000] 82 512 **53**265 381 412 26 57 600 49 85 27 852 88 907 [3000] 76 **54**119 88 372 468 581 789 **55**011 227 64 320 56 475 81 94 683 833 88 968 89 **56**010 [illegible] 160 [300] 95 274 330 416 513 55 73 [3000] 680 **57**117 [illegible] 255 317 419 525 36 647 736 802 **58**041 132 83 [300] 99 [illegible] 368 579 666 83 734 844 941 **59**061 357 458 977

60082 93 255 89 662 98 995 [300] **61**016 [500] 78 406 12 87 760 [500] 907 98 **62**389 401 64 720 97 **63**303 43 397 849 55 510 61 64 827 39 **64**127 85 88 275 304 [300] 48 [1000] 65 509 11 622 871 [1000] **65**184 315 549 700 95 847 **66**085 [illegible] 446 617 94 770 95 838 82 84 930 [1000] **67**287 [3000] 344 [illegible] 377 921 **68**081 246 389 520 875 89 916 **69**016 55 109 80 52 351 539 868 773

70298 586 679 94 874 90 96 934 66 **71**008 147 97 271 410 97 511 655 67 920 **72**049 150 352 720 841 945 **73**018 310 620 [1000] 30 43 735 61 801 913 23 91 **74**045 89 189 297 385 505 85 744 55 **75**049 244 81 374 98 440 694 710 67 830 67 [300] **76**197 470 567 713 802 66 **77**288 371 92 533 [3000] 842 957 91 **78**089 215 67 83 627 69 774 868 926 75 84 89 98 **79**114 57 94 205 [300] 24 541 705 92

80070 76 288 348 [1000] 449 502 623 718 40 802 5 **81**024 30 234 [3000] 65 442 650 757 86 910 29 **82**333 185 516 702 [300] 6 852 908 57 [illegible] [500] 138 80 835 43 454 507 29 74 704 20 80 903 **84**257 [illegible] 407 611 741 55 60 **85**150 336 403 63 555 876 96 [3000] **86**070 146 217 64 82 88 [1000] 397 454 574 89 911 **87**007 87 150 90 228 [500] 333 43 449 59 68 522 34 627 84 851 75 81 938 [3000] **88**156 477 79 93 663 711 39 **89**017 30 88 95 102 54 [300] 283 431 41 593 781 88

90025 429 530 682 781 43 58 62 97 804 61 **91**165 [3000] 205 70 349 79 88 459 [3000] 736 85 936 51 75 **92**270 72 316 433 877 **93**326 560 [500] 616 [3000] 917 [3000] **94**090 147 592 691 921 89 **95**015 182 254 416 19 592 810 81 902 **96**335 511 26 651 736 968 **97**285 391 703 59 [1000] 937 **98**209 13 306 818 85 950 **99**044 64 122 26 64 252 434 635 817 932

100033 90 [1000] 240 44 89 521 87 [300] 649 866 953 [3000] **101**196 287 88 654 715 69 97 921 96 **102**150 55 252 381 406 530 74 707 804 46 96 [500] **103**132 49 172 [500] 305 404 593 98 661 714 46 **104**022 66 153 347 518 76 93 736 46 818 [300] 80 **105**314 61 404 457 635 772 857 60 **106**176 193 637 92 [3000] 97 750 810 14 94 909 **107**012 18 [300] 159 95 232 67 812 483 853 921 **108**095 229 448 509 25 97 852 **109**035 492 613 51 700 939

110072 228 336 [500] 411 888 972 **111**215 371 923 **112**219 57 62 343 455 533 876 913 37 [300] **113**303 21 537 668 82 907 **114**135 88 211 738 935 56 **115**074 218 473 [3000] 505 [3000] 75 603 714 83 864 **116**132 [1000] 246 389 430 76 604 87 **117**150 82 426 532 625 30 767 [3000] 868 **118**419 985 763 824 [500] **119**078 394 457 511 799 829

120077 [500] 129 [300] 204 450 62 94 563 [300] 687 704 993 **121**210 35 372 635 778 854 [300] 80 909 36 48 **122**291 486 701 64 **123**098 152 [300] 220 464 [500] 72 503 14 [500] 87 814 964 83 **124**004 82 136 214 [300] 72 496 506 643 731 [500] 80 845 982 **125**019 [300] 129 472 902 63 **126**034 47 50 535 632 966 **127**019 [3000] 244 658 95 802 **128**011 111 248 335 403 546 618 933 59 **129**035 574 705 68

130168 305 35 58 470 505 25 66 69 71 77 707 25 [3000] 915 **131**024 112 21 373 423 718 843 918 60 95 [1000] **132**315 435 976 **133**021 29 41 135 209 614 771 82 912 31 36 48 [500] **134**127 67 237 69 99 401 39 56 528 742 88 823 58 91 **135**085 185 267 329 [300] 92 532 661 77 802 **136**118 527 629 700 [300] 24 832 52 917 **137**192 246 52 82 611 785 824 53 82 941 62 **138**030 177 255 366 438 [3000] 802 26 34 [300] **139**108 98 339 422 75 78 95 660 [3000] 836 68 939

140147 212 61 375 523 84 617 **141**035 489 [500] 611 48 **142**032 35 [500] 39 116 18 38 219 79 558 745 859 **143**072 289 676 722 [1000] 72 83 852 914 58 **144**035 48 49 82 107 287 417 56 719 854 **145**221 382 85 97 410 672 983 **146**158 237 42 62 80 631 65 [1000] 790 825 88 900 [500] 48 **147**129 59 294 [300] 35 323 [300] 46 536 97 674 782 901 [5000] 8 80 **148**372 474 624 736 899 933 **149**052 85 [1000] 362 67 466 [1000] 573 87 748 836

150158 73 208 461 646 59 900 43 92 **151**128 384 656 812 90 994 **152**021 49 176 247 309 31 474 551 724 55 834 60 [3000] 923 92 94 **153**022 99 101 60 212 51 493 743 837 [3000] **154**181 329 [500] 404 553 58 98 601 29 [500] 82 757 **155**016 74 90 158 231 383 601 [500] 850 [300] 919 80 96 [500] **156**136 491 [300] 619 63 754 822 23 [300] **157**180 248 64 [500] 812 33 931 **158**132 296 517 36 62 70 715 60 **159**000 130 92 270 302 406 550 75 748 866 95

160153 302 89 689 90 785 817 **161**210 463 536 845 993 **162**017 58 125 37 81 363 648 764 845 **163**054 101 39 410 92 732 826 92 914 96 **164**050 139 48 459 536 59 717 91 886 903 25 **165**325 536 806 **166**089 211 65 481 87 91 585 641 **167**069 365 419 541 99 612 717 855 **168**204 416 23 581 **169**007 178 419 583 639 808 25 [500] 915 81

170025 503 43 628 [3000] 700 84 847 70 **171**167 239 44 326 434 [3000] 70 [1000] 99 737 90 801 90 924 **172**000 35 43 116 34 642 72 [500] 867 910 77 **173**080 126 249 82 385 754 879 96 953 **174**072 290 501 11 36 81 83 [300] 614 867 71 944 **175**105 539 656 769 79 861 **176**212 350 66 445 699 **177**099 113 349 406 56 576 [300] 611 [1000] 753 **178**109 360 [500] 408 70 551 94 707 840 909 **179**042 388 414 543 84 747 54

180178 631 922 **181**256 445 62 600 70 828 40 47 **182**120 847 406 95 [1000] 605 25 708 **183**016 43 165 258 414 31 574 755 **184**028 57 124 67 [3000] 360 88 439 617 72 781 85 968 88 **185**010 26 50 156 75 [300] 96 741 94 95 879 82 [500] **186**176 214 708 854 72 977 **187**037 187 211 75 349 53 425 506 [1000] 707 24 87 803 76 **188**123 69 360 [1000] 613 64 780 865 **189**040 87 142 74 393 400 [300] 58 63 99 538 702 855 96

190462 75 505 665 711 [300] 812 15 83 932 [1000] 67 **191**047 [1000] 325 19 651 62 94 704 99 921 **192**103 [1000] 10 46 55 331 516 626 707 [3000] 53 892 935 **193**018 416 [500] 624 40 [500] 64 891 923 **194**049 [300] 87 147 255 81 412 45 650 55 81 740 893 913 84 **195**027 49 [300] 55 101 230 329 51 507 56 952 53 **196**201 313 450 68 603 885 90 986 **197**148 [3000] 77 332 70 99 [3000] 479 606 50 802 33 **198**017 81 93 201 322 30 412 950 **199**009 121 36 453 538 619 704 21 44 846 981

200005 342 437 58 543 89 854 57 **201**175 [3000] 88 224 304 11 20 416 740 **202**117 27 73 360 98 516 630 55 774 810 53 **203**048 142 395 485 581 668 842 960 63 **204**347 [300] 505 635 725 26 893 **205**129 241 417 519 90 97 715 827 43 85 903 58 86 **206**153 75 324 [500] 448 68 635 745 889 974 78 **207**004 5 140 [300] 96 497 669 897 948 **208**213 304 515 26 619 730 75 847 **209**227 81 622 825 908 82

210141 59 327 35 60 475 580 [300] 649 [1000] 83 802 83 916 70 73 **211**040 72 89 481 749 890 945 78 **212**223 401 53 573 636 739 92 [3000] 940 **213**438 72 904 17 **214**173 229 37 43 383 475 511 700 3 876 968 **215**023 47 115 210 312 19 927 **216**020 138 242 352 412 503 544 [500] 701 19 60 803 [1000] 24 976 **217**097 119 53 291 439 671 769 71 **218**085 125 88 251 382 474 595 **219**232 323 77 620 895

220230 46 302 24 41 581 701 38 806 37 **221**114 210 12 303 16 443 50 614 63 94 739 812 47 956 94 **222**080 208 29 85 310 55 765 87 [300] 809 72 962 **223**187 258 98 447 58 515 [300] 692 724 805 38 **224**080 316 41 623 [500] 64 91 966 **225**004 8 111 32 63 485

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 2. November lies 85106 mit 3000 statt 85571. 147711 statt 147715 und 207846 79 statt 207946 79.

13. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.
3. November 1900, nachmittags. (Ohne Gewähr.)

14 90 93 308 23 58 71 439 520 76 89 703 13 941 **1**000 105 418 560 [300] 73 841 **2**098 119 89 323 442 650 87 709 82 [3000] 801 35 [1000] 64 935 73 **3**033 48 110 64 227 61 360 525 656 731 32 49 [500] 838 47 [3000] **4**039 105 41 200 416 80 548 58 **5**016 229 93 345 600 **6**015 180 435 [500] 44 564 704 833 **7**103 219 26 35 320 32 41 80 448 87 556 670 [300] 77 99 705 815 48 951 **8**084 870 422 67 541 907 99 **9**028 230 89 487 592 651 91 947 96

10082 110 410 28 88 93 685 [3000] 772 [500] 863 **11**053 92 [300] 145 443 89 645 68 797 809 74 **12**003 [300] 35 302 439 608 85 95 883 954 **13**008 44 132 373 506 679 [1000] 937 **14**008 [1000] 135 [300] 41 269 369 534 677 98 983 **15**012 84 249 431 [300] 517 894 **16**025 90 127 304 455 [1000] 559 616 806 954 **17**002 17 [3000] 143 209 92 522 36 [1000] 69 640 812 44 **18**095 [500] 115 21 284 516 85 96 99 630 801 910 64 **19**092 115 610 749 68 99 982 86

20007 130 337 58 417 86 580 661 730 854 927 84 **21**068 69 [3000] 186 343 434 45 733 823 942 **22**084 141 201 59 [300] 371 511 98 644 931 41 59 89 **23**033 816 [300] 475 700 14 22 [500] 38 39 78 846 67 79 96 974 **24**067 97 455 668 749 [1000] 856 **25**119 253 772 82 847 97 **26**124 2 5 80 368 582 734 844 52 69 908 56 58 **27**350 501 [500] 886 **28**132 45 [300] 96 321 442 88 523 46 969 94 **29**088 122 201 42 84 327 45 439 500 99 600 6 937 41

30377 609 62 72 82 [500] 755 908 **31**024 52 88 155 307 64 65 [300] 78 430 525 43 613 734 846 918 **32**047 218 55 93 674 82 86 936 **33**023 117 50 68 203 33 76 388 682 788 [5000] **34**115 222 375 948 **35**020 71 487 588 617 [300] 708 22 833 [30000] 98 941 **36**022 241 467 690 877 941 **37**208 87 517 652 59 **38**098 182 [1000] 210 11 37 377 429 75 575 647 708 15 24 810 13 53 959 [500] **39**030 149 58 352 838 925

40005 87 410 513 21 636 90 936 58 **41**045 281 346 87 429 66 513 648 55 [500] 754 823 [500] **42**023 352 94 473 517 827 88 [300] **43**129 [500] 67 216 30 71 340 417 [1000] 579 643 811 908 [300] **44**079 272 489 550 72 77 649 [1000] 94 901 **45**052 166 327 48 875 [300] **46**405 48 818 **47**080 [1000] 221 39 83 88 627 98 [500] 732 939 89 **48**055 64 92 229 370 [500] 450 561 728 808 60 [1000] **49**032 40 96 202 67 460 582 682 766 948

50022 74 239 352 440 500 24 52 667 803 18 69 77 936 **51**039 185 93 310 [300] 489 570 617 82 756 819 68 935 82 85 **52**045 150 [500] 78 213 [300] 19 458 78 514 647 [3000] 705 [30000] 61 82 893 [500] **53**022 [500] 51 53 154 212 521 518 89 874 922 45 56 **54**217 631 855 88 923 **55** 23 38 214 58 417 612 795 97 **56**008 148 266 490 678 785 867 [300] **57**005 50 136 323 [1000] 532 600 721 862 **58**016 68 71 166 [3000] 220 420 69 [1000] 879 900 [300] 6 24 **59**018 634 700 937

60063 67 119 201 83 98 417 28 563 77 96 646 50 [300] 926 28 30 **61**407 78 561 665 746 67 77 [3000] 956 **62**035 188 239 556 652 877 [500] **63**040 85 101 229 [1000] 56 362 435 542 600 718 63 890 93 953 88 **64**049 129 318 491 524 [3000] 606 98 812 51 **65**132 278 [500] 472 86 637 731 940 41 90 **66**776 77 98 904 [3000] 10 **67**014 104 202 21 523 54 [1000] 55 797 805 997 **68**317 707 39 828 [300] 68 945 76 93 **69**067 78 151 556 755 859 96 938

70179 99 470 620 775 908 **71**053 192 394 453 525 31 763 90 828 **72**451 53 811 **73**078 165 245 85 397 447 588 514 [300] 794 98 833 60 930 [1000] 71 **74**013 42 63 393 601 864 74 945 91 **75**155 308 48 63 439 547 59 654 708 17 70 73 [500] 958 **76**246 66 555 [300] 628 77 [500] 792 **77**031 188 [300] 314 690 756 98 846 51 88 946 **78**021 255 322 26 506 9 [3000] 24 74 896 **79**397 522 682 787

80137 222 44 376 583 **81**066 186 538 69 98 643 845 965 **82**091 116 388 [500] 625 762 820 44 [300] 974 **83**008 89 121 411 25 657 947 **84**001 7 131 300 25 662 888 940 **85**127 70 210 570 655 92 [3000] 93 714 811 **86**023 73 78 83 95 156 525 57 97 629 812 964 **87**013 45 272 90 [300] 315 [300] 473 574 852 920 **88**030 39 206 [3000] 398 78 596 703 90 824 985 **89**048 232 594 604 764 891 903 [1000] 62 [3000]

90141 [300] 347 65 76 431 698 901 15 [500] **91**087 114 377 482 [1000] 585 684 740 42 803 928 78 **92**072 134 227 [illegible] 832 923 20 [500] 39 **93**091 97 [3000] 582 671 924 **94**001 234 385 450 63 525 618 956 **95**233 53 422 26 556 614 16 942 **96**027 45 116 54 [300] 243 465 [3000] 548 745 824 **97**215 314 592 [1000] 699 909 **98**036 238 48 90 311 85 500 56 666 831 941 **99**036 78 271 757 826 [1000] 94 987

100205 638 [1000] 75 897 **101**166 375 455 72 610 45 958 **102**066 453 66 542 [3000] 55 69 643 77 725 85 823 905 52 **103**018 611 65 712 820 **104**158 851 493 566 677 792 813 939 **105**181 93 202 98 [10000] 378 738 67 825 29 38 85 [300] 957 **106**019 145 55 206 60 98 395 469 538 636 88 772 907 **107**096 282 681 [500] 98 750 817 94 **108**131 220 37 45 325 30 431 35 800 942 52 **109**006 [300] 131 60 311 713 95 895

110292 325 32 55 [1000] 61 [300] 437 [300] 569 600 754 [500] 57 88 961 62 **111**254 554 603 **112**018 49 858 73 418 23 86 95 582 690 713 19 51 75 978 82 **113**020 [300] 72 232 496 677 753 87 **114**010 21 42 171 293 376 [1000] 598 737 941 87 99 [1000] **115**010 20 294 763 76 [300] 831 990 **116**051 207 17 361 77 441 71 542 900 56 **117**024 86 362 548 800 **118**063 200 74 336 421 528 665 94 788 843 912 **119**007 37 58 230 546 730 34 875

120011 235 86 600 722 96 916 **121**122 69 [1000] 343 73 405 25 [300] 639 50 738 55 **122**134 255 307 56 416 523 66 611 876 **123**058 411 17 510 57 683 782 902 **124**504 615 26 825 55 02 **125**002 75 92 280 335 669 756 911 12 **126**027 70 182 252 378 507 39 43 625 **127**109 329 51 54 [500] 425 51 528 44 634 47 [1000] 718 35 834 950 **128**063 96 163 306 8 411 606 747 67 894 [300] **129**002 43 53 56 67 184 292 400 663 798

130015 292 380 97 542 50 901 91 **131**117 252 415 561 739 923 26 59 **132**174 222 544 665 907 [3000] **133**229 49 61 67 93 332 424 530 75 87 [1000] 673 76 78 738 95 934 **134**054 69 223 362 435 589 41 46 75 678 927 **135**006 178 209 44 408 53 506 90 670 709 47 87 813 **136**621 **137**115 215 404 49 818 **138**043 158 657 91 [3000] 711 57 982 **139**965

140108 69 228 79 312 25 57 517 95 940 77 **141**034 353 76 580 968 **142**232 356 [300] 62 66 427 61 597 791 964 **143**214 98 434 [500] 517 880 99 904 **144**052 111 462 [300] 76 810 [10000] 85 **145**009 13 [500] 202 [3000] 88 421 73 512 58 670 87 [10000] **146**103 76 283 445 502 29 79 620 55 741 77 823 914 **147**138 60 391 478 502 621 46 758 990 **148**207 370 972 **149**117 224 36 58 934

150001 [15000] 204 526 691 700 [1000] 959 **151**079 185 276 466 892 904 **152**035 180 208 [1000] 65 [1000] 319 408 56 580 820 **153**363 511 710 46 79 818 **154**055 63 431 527 69 81 673 860 **155**081 252 334 [1000] 747 846 61 **156**059 73 125 47 238 72 337 491 569 613 74 736 998 **157**100 209 856 58 73 **158**175 265 89 344 427 [500] 776 993 **159**174 482 529 46 711 976

160203 39 329 66 416 31 37 51 [1000] 500 754 [500] 806 46 **161**010 12 35 49 138 290 82 349 412 97 588 773 829 907 **162**178 229 470 534 684 846 [3000] 909 **163**309 457 520 716 [5000] 76 835 93 929 **164**055 147 306 30 422 [500] 56 519 801 **165**103 19 98 301 64 [3000] 448 541 77 80 87 749 89 827 30 915 [3000] 95 **166**070 116 227 58 90 423 850 [500] 98 947 **167**337 50 606 896 98 932 **168**005 [1000] 37 54 77 154 81 562 [300] 85 784 854 997 **169**374 422 749 [300] 899 [1000] 995

170054 123 319 40 467 86 582 607 [3000] 10 33 70 768 835 938 [1000] **171**082 242 83 385 574 650 66 93 [1000] 716 48 821 **172**024 412 33 53 576 96 600 781 849 973 **173**455 526 665 918 **174**111 84 [500] 245 346 465 [300] 605 21 87 [300] 984 **175**002 97 174 207 326 7 519 26 647 60 [300] 813 55 91 **176**001 105 404 17 48 511 637 89 95 726 99 820 52 963 65 **177**177 207 93 472 750 929 65 80 **178**027 161 210 73 461 537 641 87 773 97 915 97 **179**047 [300] 383 450 [300] 507 80 653 802 12 941

180367 590 725 800 939 50 [1000] **181**018 45 118 27 335 69 85 425 540 [500] 743 82 837 45 93 **182**117 205 25 59 498 710 17 42 936 50 **183**300 8 715 16 70 73 810 [300] 28 **184**050 105 215 36 49 [300] 521 97 633 [300] 754 970 **185**044 178 243 67 365 506 758 845 48 [500] 99 **186**028 546 739 91 934 46 58 [1000] **187**031 206 420 567 62 **188**103 228 83 [500] 339 58 467 659 83 748 **189**148 55 402 89 506 29 676 859

190071 120 204 376 88 [3000] 473 622 907 [3000] **191**164 67 91 328 442 69 84 625 706 28 40 876 979 **192**037 568 68 703 69 **193**084 187 339 [300] 412 [500] 15 505 [3000] 651 800 62 [1000] **194**045 53 81 192 240 515 792 [3000] 987 97 **195**068 557 **196**100 35 44 432 547 94 96 [500] 613 787 [1000] 969 **197**054 63 114 84 89 90 350 473 77 543 59 651 715 34 831 [1000] 985 **198**107 275 332 [3000] 74 437 527 **199**022 429 590 671 745 70 838 [500]

200002 152 287 588 774 845 985 92 [300] **201**064 94 516 24 38 607 83 715 **202**072 162 228 98 437 512 67 69 **203**036 47 84 [300] 318 818 96 **204**022 100 307 30 59 [3000] 469 519 37 705 67 837 **205**025 50 67 90 102 [300] 438 551 780 853 [500] **206**208 329 34 702 51 [300] 74 875 87 [500] 981 **207**128 87 223 51 [3000] 88 97 319 572 727 807 44 **208**030 35 164 204 385 449 553 64 792 859 932 54 98 **209**031 51 204 629 46 58 756 93 [1000] 801 24 950 64

210043 54 123 32 334 622 749 980 [3000] 82 **211**005 27 90 229 818 937 **212**241 [300] 46 379 550 687 824 **213**141 83 228 37 354 65 419 608 62 [500] 723 72 901 38 97 **214**108 89 427 31 656 750 59 81 840 [500] **215**054 71 274 304 60 73 98 520 793 [300] **216**007 28 175 220 362 401 19 756 870 **217**081 175 202 443 611 26 98 **218**035 173 202 404 75 84 95 522 43 73 613 60 808 **219**025 439 54 572 99 [300] 666 863 [3000] 955

220117 20 218 413 635 58 762 **221**191 502 744 816 71 **222**004 62 106 49 242 55 665 711 861 **223**449 644 806 916 [1000] 24 39 **224**068 133 251 325 652 59 762 71 83 810 87 98 **225**032 51 169 514 582 615

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000, 2 Gewinne zu 30000, 6 zu 15000, 29 zu 10000, 42 zu 5000, 494 zu 3000, 484 zu 1000, 570 zu 500 M.